31. Jahrgang. Montag, 25. Juni. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 17137. 1888.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 Mk., durch die Post bezogen 5 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

Telegr. Nachrichten der Danziger Ztg.

Berlin, 24. Juni. Das **Kaiserpaar** verließ heute Potsdam gegen 6 Uhr Nachmittags, traf gegen $7^3/_4$ Uhr per Dampfer in Charlottenburg ein, bestieg nach kurzem Verweilen eine vierspännige offene Equipage und fuhr, gefolgt von drei Equipagen, in denen sich die Generaladjutanten, Flügeladjutanten und Hofdamen befanden, nach Berlin. An die Siegesallee schlossen sich zwei Compagnieen Gardesducorps an, welche dem Wagen voranritten; es folgten Gardesducorps in Gala, Adler auf dem Helm, mit schwarzem Kürasse angethan. Die Charlottenburger Chaussee sowie die Lindenpromenade waren dicht mit Equipagen und Tausenden von Zuschauern besetzt, welche das Kaiserpaar mit unbeschreiblichem Enthusiasmus begrüßten. Der Kaiser, in kleiner Generalsuniform mit Helm, erwiederte die Grüße freundlich, aber ernst. Gegen $8^1/_2$ Uhr traf das Kaiserpaar im Schloß ein, woselbst es nach den bisherigen Dispositionen bis Mittwoch bleibt.

Berlin, 24. Juni. Heute fand seitens des bisherigen Ober-Haus- und Hofmarschalls, Fürsten von Radolin, die definitive Uebergabe der Geschäfte des **Oberhofmarschallamts** an den Hofmarschall von Liebenau statt.

Karlsruhe, 24. Juni. Zum Gedächtniß des verstorbenen Kaisers Friedrich fanden heute in allen Kirchen Badens **Trauergottesdienste** statt. Hier war derselbe sehr stark besucht. Auf dem Marktplatz brennen Gasfackeln und auf dem Balkon des Rathhauses ist eine große Trauerdecoration aufgebaut, welche eine Kolossalbüste des Kaisers Friedrich in einer Pflanzengruppe zeigt. Alle öffentlichen und viele Privathäuser sind mit Trauerfahnen und schwarzen Draperien geschmückt.

Köln, 24. Juni. Sämmtliche hiesige Gesangvereine unter Führung des Kölner Männer-Gesangvereins hielten heute Nachmittag eine von Tausenden besuchte erhebende **Trauerfeier** für den hochseligen Kaiser Friedrich im Gürzenig-Saale ab. Nach dem Absingen mehrerer Choräle erfolgte die Gedächtnißrede, gehalten von dem Oberstaatsanwalt Hamm. Zum Schluß wurde eine ergreifende Trauerode, welche Heinrich Zöllner für Orgel, Chor und Orchester componirt hatte, aufgeführt.

Koblenz, 24. Juni. Das hiesige Eisenbahnbetriebsamt giebt bekannt: In Folge starken Gewitterregens sind zwischen Oberwesel und Bingerbrück seit gestern Nachmittag um 7 Uhr die beiden Geleise an drei verschiedenen Stellen mit Steingeröll überschüttet und der **Betrieb unterbrochen**. Es ist niemand verletzt und sind keine Beschädigungen des Betriebsmaterials vorgekommen. Die Aufräumungsarbeiten können voraussichtlich noch heute vollendet werden. Die Reisenden werden vorläufig auf der rechtsrheinischen Strecke Koblenz (Moselbahnhof)-Rüdesheim befördert.

Brüssel, 24. Juni. Heute Mittag fand anläßlich des Ablebens des Kaisers Friedrich ein katholischer **Trauergottesdienst** statte. Die königl. Familie war durch die Hofmarschälle vertreten. Der Graf und die Gräfin von Flandern mit ihren Kindern, der deutsche Gesandte, das deutsche Gesandtschaftspersonal und zahlreiche Vertreter der deutschen Colonie, sämmtliche Minister und das diplomatische Corps wohnten der Feier bei. Der deutsche Pastor hielt die Trauerrede.

Politische Uebersicht.

Danzig, 25. Juni.

Die Eröffnung des Reichstages.

Die heute stattfindende feierliche Eröffnung des Reichstages im weißen Saale des königlichen Schlosses zu Berlin wird sich zu einem denkwürdigen historischen Act gestalten. Soviel sie abkömmlich und nicht gerade durch Krankheit abgehalten sind, werden sich sämmtliche regierende deutsche Fürsten um den Kaiser versammeln. Auf die Anregung dazu haben sich sämmtliche Fürsten bereit erklärt, an dem Acte Theil zu nehmen. Es verlautet, der König von Sachsen habe dem Prinzregenten von Baiern den Vortritt überlassen, ein Act der Höflichkeit, welcher in Hofkreisen und in der diplomatischen Welt sehr sympathisch berührt hat. Schließt sich das seit gestern veröffentlichte Programm der Eröffnungsfeier auch genau in allen Einzelheiten früheren ähnlichen Veranstaltungen an, so ist doch die Gegenwart der deutschen Fürsten um die Person des Kaisers eine völlig neue Erscheinung. Bei allen früheren derartigen Feierlichkeiten im weißen Saale des königlichen Schlosses hatten sich die anwesenden Fürsten in der Hofloge befunden. Uebrigens wird die Mehrzahl der Fürsten bereits am Dienstag zurückreisen. Einige derselben gedenken jedoch der Verhandlung des Reichstages in der Hofloge beizuwohnen.

Die Thronrede.

Bei Redactionsschluß geht uns folgendes Telegramm zu:

Der Reichstag wurde heute Nachmittag 1 Uhr durch den Kaiser mit folgender Thronrede eröffnet:

Geehrte Herren! Mit tiefer Trauer im Herzen begrüße ich Sie und weiß, daß Sie mit mir trauern. Die frische Erinnerung an die schweren Leiden meines hochseligen Herrn Vaters, die erschütternde Thatsache, daß ich drei Monate nach dem Hintritt weiland Seiner Majestät des Kaisers Wilhelm berufen war, den Thron zu besteigen, üben die gleiche Wirkung in den Herzen aller Deutschen, und unser Schmerz hat warme Theilnahme in allen Ländern der Welt gefunden. Unter dem Drucke desselben bitte ich Gott, mir Kraft zur Erfüllung der hohen Pflichten zu verleihen, zu denen Sein Wille mich berufen hat. Dieser Berufung folgend, habe ich das Vorbild vor Augen, welches Kaiser Wilhelm, nach schweren Kriegen, in friedliebender Regierung seinen Nachfolgern hinterlassen, und dem auch meines hochseligen Herrn Vaters Regierung entsprochen hat, soweit die Bethätigung seiner Absichten nicht durch Krankheit und Tod verhindert worden ist.

Ich habe Sie, geehrte Herren, berufen, um vor Ihnen dem deutschen Volke zu verkünden, daß ich entschlossen bin, als Kaiser und als König dieselben Wege zu wandeln, auf denen mein hochseliger Herr Großvater das Vertrauen seiner Bundesgenossen, die Liebe des deutschen Volkes und die wohlwollende Anerkennung des Auslandes gewonnen hat. Daß auch mir dies gelinge, steht bei Gott; erstreben will ich es in ernster Arbeit.

Die wichtigsten Aufgaben des deutschen Kaisers liegen auf dem Gebiete der **militärischen und politischen Sicherstellung des Reiches** nach außen, und im Innern in der Ueberwachung der Ausführung der Reichsgesetze.

Das oberste dieser Gesetze bildet die **Reichsverfassung**; sie zu wahren und zu schirmen in allen Rechten, die sie den beiden gesetzgebenden Körpern der Nation und jedem Deutschen, aber auch in denen, welche sie dem Kaiser und jedem der verbündeten Staaten und deren Landesherren verbürgt, gehört zu den vornehmsten Rechten und Pflichten des Kaisers. An der Gesetzgebung des Reiches habe ich nach der Verfassung mehr in meiner Eigenschaft als König von Preußen, wie in der des deutschen Kaisers mitzuwirken; aber in beiden wird es mein Bestreben sein, das Werk der Reichsgesetzgebung in dem gleichen Sinne fortzuführen, wie mein hochseliger Herr Großvater es begonnen hat. Insbesondere eigne ich mir die von ihm **am 17. November 1881 erlassene Botschaft** ihrem vollen Umfange nach an und werde im Sinne derselben fortfahren dahin zu wirken, daß die Reichsgesetzgebung für die arbeitende Bevölkerung auch ferner den Schutz erstrebe, den sie im Anschluß an die Grundsätze der christlichen Sittenlehre den Schwachen und Bedrängten im Kampfe um das Dasein gewähren kann. Ich hoffe, daß es gelingen werde, auf diesem Wege der Ausgleichung ungesunder gesellschaftlicher Gegensätze näher zu kommen, und hege die Zuversicht, daß ich zur Pflege unserer inneren Wohlfahrt die einhellige Unterstützung aller treuen Anhänger des Reiches und der verbündeten Regierungen finden werde, ohne Trennung nach gesonderter Parteistellung.

Ebenso aber halte ich es für geboten, unsere staatliche und gesellschaftliche Entwickelung in den Bahnen der Gesetzlichkeit zu erhalten und allen Bestrebungen, welche den Zweck und die Wirkung haben, die staatliche Ordnung zu untergraben, mit Festigkeit entgegenzutreten.

In der **auswärtigen Politik bin ich entschlossen, Frieden zu halten mit jedermann, so viel an mir liegt.** Meine Liebe zum deutschen Heere und meine Stellung zu demselben werden mich niemals in Versuchung führen, dem Lande die Wohlthaten des Friedens zu verkümmern, wenn der Krieg nicht eine durch den Angriff auf das Reich oder auf dessen Verbündete uns aufgedrungene Nothwendigkeit ist. Unser Heer soll uns den Frieden sichern und, wenn er uns dennoch gebrochen wird, im Stande sein, ihn mit Ehren zu erkämpfen. Das wird es mit Gottes Hilfe vermögen nach der Stärke, die es durch das von Ihnen einmüthig beschlossene jüngste Wehrgesetz erhalten hat. **Diese Stärke zu Angriffskriegen zu benutzen, liegt meinem Herzen fern.** Deutschland bedarf weder neuen Kriegsruhmes noch irgend welcher Eroberungen, nachdem es sich die Berechtigung, als einige und unabhängige Nation zu bestehen, endgiltig erkämpft hat.

Unser **Bündniß mit Oesterreich-Ungarn** ist öffentlich bekannt; ich halte an demselben in deutscher Treue fest, nicht bloß, weil es geschlossen ist, sondern, weil ich in diesem defensiven Bunde eine Grundlage des europäischen Gleichgewichtes erblicke, sowie ein Vermächtniß der deutschen Geschichte, dessen Inhalt heute von der öffentlichen Meinung des gesammten deutschen Volkes getragen wird und dem herkömmlichen europäischen Völkerrechte entspricht, wie es bis 1866 in unbestrittener Geltung war. Gleiche geschichtliche Beziehungen und gleiche nationale Bedürfnisse der Gegenwart verbinden uns mit **Italien.** Beide Länder wollen die Segnungen des Friedens festhalten, um in Ruhe der Befestigung ihrer neu gewonnenen Einheit, der Ausbildung ihrer nationalen Institutionen und der Förderung ihrer Wohlfahrt zu leben. Unsere mit Oesterreich-Ungarn und Italien bestehenden Verabredungen gestatten mir zu meiner Befriedigung die sorgfältige Pflege meiner persönlichen Freundschaft für den Kaiser von **Rußland** und der seit hundert Jahren bestehenden friedlichen Beziehungen zu dem russischen Nachbarreiche, welche meinen eigenen Gefühlen ebenso wie den Interessen Deutschlands entspricht.

In der gewissenhaften Pflege des Friedens stelle ich mich ebenso bereitwillig in den Dienst des Vaterlandes, wie in der Sorge für unser Kriegsheer, und freue mich der traditionellen Beziehungen zu den auswärtigen Mächten, durch welche mein Bestreben in ersterer Richtung gefördert wird.

Im Vertrauen auf Gott und auf die Wehrhaftigkeit unseres Volkes hege ich die Zuversicht, daß es uns für absehbare Zeit vergönnt sein werde, in friedlicher Arbeit zu wahren und zu festigen, was unter der Leitung meiner beiden in Gott ruhenden Vorgänger auf dem Throne kämpfend erstritten wurde.

Die Thätigkeit der Parlamente.

Heute Morgen 9 Uhr hat bereits eine Sitzung des Seniorenconvents des Reichstages stattgefunden. Ueber das Resultat der hierin gepflogenen Verhandlungen ging uns folgende Depesche zu:

Berlin, 25. Juni. (Priv.-Tel.) **Der Senioren-Convent des Reichstages ist einmüthig dafür, daß an die die Thronrede beantwortende Adresse keine politische Discussion geknüpft werde und daß sie ohne Debatte angenommen werde, wie das letzte Mal bei Kaiser Friedrich. Die Adresse wird morgen vom Präsidenten eingebracht werden. Darauf erfolgt der Schluß des Reichstages.**

Die großen politischen Debatten, die mehrfach angekündigt worden waren, werden demnach ausbleiben. Die erste Plenarsitzung des Reichstages nach der feierlichen Eröffnung durch den Kaiser findet heute Nachmittag 3 Uhr statt. Es wird hierbei die Constituirung des Reichstags, Wahl des Präsidiums u. s. w. vorgenommen, und da es selbstverständlich ist, daß die Vorschläge des Seniorenconvents bezüglich der Behandlung der Adresse von allen Parteien gebilligt werden, so wird dem Schlusse des Reichstages in der morgen stattfindenden Plenarsitzung nichts entgegenstehen.

Dagegen heißt es, wie unser Berliner ♔-Correspondent schreibt, daß die Session des preußischen Landtages, welche am Mittwoch, 27. Juni, beginnt, drei oder sogar, da der dritte Tag ein katholischer Feiertag (Peter und Paul) ist, vier Tage dauern soll. Auf der anderen Seite wird gemeldet, der Kaiser werde schon am Mittwoch Mittag, also unmittelbar nach der Eröffnung der Landtagssession im weißen Saale, wieder nach Potsdam übersiedeln. Falls die Eidesleistung des Königs auf die Verfassung und die Gesetze nicht schon im Rahmen der Thronrede erfolgt, müßte man annehmen, daß es die Absicht ist, die Sitzung der vereinigten Kammern, welche die Verfassung vorschreibt, im Potsdamer Schlosse abzuhalten. So würde denn allerdings für den Landtag ein Tag mehr erforderlich sein, als für den Reichstag. Daß die preußischen Abgeordneten nicht auf die Person des Kaisers Wilhelm vereidigt werden, wird bestätigt; der bisher geleistete Eid gilt bekanntlich dem Könige als solchem, also auch dem Thronfolger.

Hetze gegen die Freisinnigen.

Unter allen Umständen müssen die Freisinnigen Schuld sein und gebrandmarkt werden. Sie mögen thun und lassen, was sie wollen, immer sind sie „die einzige Partei“, welche vorzugsweise bekämpft werden muß — bis zur Vernichtung. Man sollte meinen, jetzt wäre wenigstens die Furcht vor den Freisinnigen vorläufig überflüssig. Nein, erst recht nicht. Wir haben schon gestern früh den sehr bezeichnenden Artikel der „Nordd. Allg. Ztg.“ beleuchtet, in welchem das officiöse Blatt die freisinnige Presse beschuldigt, mit nicht genügender Anerkennung von den Proclamationen des neuen Kaisers gesprochen zu haben, — dieselbe „Nordd. Allg. Ztg.“, die in ihren eigenen Spalten eine Reihe von Artikeln freisinniger Zeitungen abgedruckt hat, die **gerade das Gegentheil bekunden** — darunter auch unseren Leitartikel über die Proclamation Kaisers Wilhelm, dieselbe „Nordd. Allg. Ztg.“, die bei dem Regierungsantritt des Kaisers Friedrich III. zu dem bekannten Treiben eines Theiles der Cartellpresse ganz stillschwieg.

Es liegt System in diesem Gebahren. Geht es nicht von der einen Seite, so muß es von der anderen gehen. Ueberall findet sich etwas, was man den Freisinnigen anhängen kann. Sind einige französische Journale traurig über den Tod des Kaisers Friedrich — sofort hat die „Kreuzztg.“ herausgefunden, daß das ganz natürlich sei, denn die Franzosen hätten gehofft, daß unter Kaiser Friedrich ein freisinniges Ministerium und damit eine schwache auswärtige (!) Politik kommen würde, und mit dieser Aussicht seien die Franzosen selbstverständlich sehr zufrieden. Das sagt dasselbe Blatt, in dessen Spalten einst die Politik Olmütz vertreten und gerühmt wurde!!

Am würdigsten reihen sich diesen Versuchen diejenigen an, welche die Hetze gegen Mackenzie zugleich zu den perfidesten Angriffen gegen die freisinnige Presse benutzen. Wahrhaftig — diese Hetzereien sind nicht geeignet, das Ansehen Deutschlands im Auslande zu heben. Was hat jetzt diese ganze Hetze noch für einen Zweck, wenn sie sich nicht gegen ganz andere Stellen richtet, als gegen Mackenzie? Was will man aber von der freisinnigen Presse? Hat sie Unrecht gethan, wenn sie verlangte, daß die politischen Blätter, die doch zur Erörterung der schwierigsten medicinischen Fragen nicht competent sind, den Arzt in Ruhe ließen, der auf Vorschlag der ersten deutschen Autoritäten, auch des Hrn. v. Bergmann, berufen war und das unbedingte Vertrauen des verstorbenen Kaisers hatte und trotz aller Anfeindungen behielt? Hier sollte es mit einem Mal ein besonderes Zeichen von Königstreue sein, gegen den Vertrauensmann des Königs fortgesetzt zu hetzen. Gegen diesen Unfug haben sich auch conservative Blätter ebenso energilch ausgesprochen wie freisinnige, u. a. die „Schles. Ztg.“ Ende April.

Ist man denn ganz und gar außer Stande, zu verstehen, was z. B. Männer wie Billroth und Krause über Mackenzie und dessen Verhalten der Krebsdiagnose gegenüber gesagt haben? Mit Recht wirft die „Liberale Correspondenz“ die Frage auf: „Welches Interesse hatte die Cartellpresse bei ihrer bekannten Königstreue daran, daß vom 11. November 1887 bis zum 15. Juni 1888 täglich officiell festgestellt worden wäre, welchen Charakter die Krankheit des Kaisers Friedrich habe? So lange diese Frage nicht in genügender Weise beantwortet ist, halten wir an der Ansicht fest, daß die Cartellpresse in Sir Morell Mackenzie denjenigen haßt, der an seinem Theile ihren Wunsch, die Thronbesteigung des Kaisers Friedrich zu verhindern, zu einem unausführbaren gemacht hat.“

„Verzicht“ des Cumberländers.

Ein Berliner Blatt giebt, allerdings mit Vorbehalt, Gerüchte wieder, denen zufolge der Herzog v. Cumberland sich in Folge der Verhandlungen, welche bei Lebzeiten des Kaisers Friedrich eingeleitet worden sein sollen, bereit erklärt habe, endgiltig auf seine Ansprüche auf Hannover zu verzichten; derselbe würde an Stelle des Regenten, Prinzen Albrecht, zum Herzog von Braunschweig erklärt werden und den sog. Welfenfonds zurückerhalten. Ob die erste Meldung richtig ist, muß dahingestellt bleiben; nach den bei der Einsetzung der Regentschaft verlautbarten Absichten ist es nicht glaublich, daß die Thronfolge des Herzogs von Cumberland zugestanden wird, wenn derselbe auf Hannover definitiv verzichtet. Im letzteren Falle würde er möglicher Weise durch Rückgabe des Welfenfonds entschädigt werden.

Daß die Ernennung des Prinzen Albrecht zum Feldmarschall mit dieser Angelegenheit zusammenhängt, ist kaum wahrscheinlich. Bekanntlich hat Prinz Albrecht ganz kürzlich erst von den braunschweigischen Ständen eine erhebliche Erhöhung seiner Civilliste erhalten und scheint sich auch sonst auf das Verbleiben in Braunschweig eingerichtet zu haben. Die Meldung dürfte sich wohl in Bälde als eine phantastische herausstellen.

Das rothe Gespenst.

Der „Reichsbote“ appellirt bereits an das rothe Gespenst. „Wir glauben gern“, schreibt das Blatt, „daß die Mehrzahl der **Attentatsgerüchte,** welche während der letzten Tage Berlin und Potsdam durchschwirrten, einen positiven Untergrund nicht hatten; indessen ist es behördlicherseits — wer sind diese Behörden? — festgestellt, daß es die hiesigen social-revolutionären Kreise an **provocatorischen Demonstrationen** nicht haben fehlen lassen. Wir wollen auch nicht unerwähnt lassen, daß die bekannten, im Auslande erscheinenden Preßorgane jener Partei häufig genug Andeutungen darüber gemacht haben, daß die „Propaganda der That“ mit der Thronbesteigung Kaiser Wilhelm II. voraussichtlich in ein neues Stadium treten dürfte.“

Seltsam, daß man von allen diesen Dingen nur „behördlicherseits“ und in der Redaction eines judenhetzerischen Blattes Kenntniß erlangt hat und daß man diese Kenntniß nur verwerthet, um die angeblich beabsichtigte Aufhebung des seit November 1878 über die Stadt Berlin und Umgegend verhängten sog. kleinen Belagerungszustandes zu verhindern.

Warschau als Festung.

Einer der „Pol. Corr.“ aus Warschau zugehenden Meldung zufolge wurde, nachdem die Fortifications-Bauten um Warschau herum zu Ende geführt worden sind und nunmehr diese Stadt als eine Festung ersten Ranges betrachtet werden kann, seitens der Kriegsverwaltung ein Comité eingesetzt, welches die Modalitäten der eventuellen Versorgung der Stadt mit sämmtlichen Bedarfsartikeln für den Fall einer länger andauernden Einschließung studiren und ihre diesbezüglichen Anträge vorlegen soll.

Spaltung im Lager der Boulangisten.

Im Vordergrunde der inneren politischen Ereignisse steht, schreibt man der „Pol. Corr.“, die Niederlage des Herrn Paul Deroulède, ein Schlag, der auch den General Boulanger in die volle Brust trifft. Herr Deroulède hat seine Candidatur zurückgezogen, ohne anzugeben, auf wen die auf ihn entfallenden Stimmen zu vereinigen seien.

das Wahlergebniß in der Charente hat bereits Spaltungen im boulangistischen Lager hervorgerufen und das Ansehen des Generals Boulanger ist in Abnahme begriffen. Viele von denjenigen, welche im Begriffe standen, sich dem aufgehenden Sterne zuzuwenden, kehren sich nun von ihm ab. Im Ministerium des Innern, wie in jenem des Aeußeren begrüßt man das Wahlresultat in der Charente mit lebhafter Befriedigung. Man fühlt Genugthuung darüber, daß Herr Boulanger in der Person des Herrn Deroulède geschlagen worden ist, da man die Aufrechterhaltung der bestehenden Einrichtungen wünscht und es daher willkommen heißen muß, daß es Herrn Deroulède nicht gelungen ist, einen Sitz in der Kammer zu gewinnen, wo er diplomatische Zwischenfälle herbeigeführt oder möglicht ausgebeutet und dadurch verschärft hätte. Seine Niederlage erscheint daher als ein Anzeichen mehr für die Erhaltung des Friedens.

Nachspiel des Militärkrawalls in Konstantinopel.

Am 16. d. Mts. ist ein Staatsschiff, welches ungefähr vierzig der an dem Soldatenkampfe in der Nähe des Yildiz-Palastes betheiligt gewesenen Individuen an Bord hatte, von der türkischen Hauptstadt abgedampft. Der Bestimmungsort der Verbannten ist nicht bekannt geworden. Des weiteren wird berichtet, daß das gesammte Personal im Yildiz-Palaste einem strengen Verhöre unterzogen wurde, nachdem sich der Verdacht verbreitet hatte, daß zwischen einzelnen der im Palaste angestellten Personen und den Meuterern ein „gewisses Einverständniß" bestanden habe. Selbstverständlich erregte dieses Gerücht im Palaste ziemliche Beunruhigung, da das Handgemenge zwischen den albanesischen und arabischen Soldaten in diesem Falle den Charakter einer wirklichen militärischen Emeute mit politischem Hintergrunde angenommen hätte. Das Verhör hat jedoch mit unzweifelhafter Gewißheit ergeben, daß niemand im Palaste an dem Zusammenstoße der albanesischen und arabischen Soldaten im entferntesten betheiligt war.

Die Zustände im Sudan.

Nach langer Frist ist wieder einmal eine Kunde aus dem von Aegypten abgefallenen Sudan nach Cairo gedrungen. Sie wurde gebracht von einem Boten, der Chartum am 26. Mai verließ. Er meldet, daß die Mahdisten einen Aufstand in Darfur unterdrückten, den Sultan tödteten und dessen Kopf nach Chartum sandten. Sie warfen auch eine andere Rebellion auf der Straße von Suakin nach Berber nieder. Saleh Bey, vom Stamme Kabbabisch, ist todt und die Macht des Stammes ist zerbrochen. Zwischen den Stämmen Jaleen und Baggara sind Streitigkeiten entstanden und ersterer, der sich unterdrückt findet, bittet um die Entsendung eines ägyptischen Beys. Aus Suakin wird gemeldet, Osman Digma sei von Tokar nach Handub zurückgekehrt. Der Khalifa hat Osman Digma anbefohlen, alle Operationen einzustellen und den Handel mit Suakin versuchsweise für 2 Monate zu gestatten. Außerhalb der Stadtthore wurde ein Markt eröffnet. Die Aussichten auf eine Wiederaufnahme des Handels sind jetzt viel günstiger.

Gleichzeitig kommt aus Suakin eine bedeutsame Botschaft. Des Reuter'schen Bureaus Nachrichten aus Chartum melden nämlich nach Suakin die Ankunft „eines weißen Pascha's" mit einer großen Truppenmacht in der Provinz Bahr-el-Ghazal. Der Mahdi soll durch die Nachricht sehr beunruhigt worden sein. Auch der „Times" wird aus Suakin unterm 22. d. gemeldet: „Mehrere unabhängige Berichte von Flüchtlingen aus Berber und Chartum, sowie von Deserteuren von Osman Digma's Streitkraft bestätigen das Gerücht, daß „ein weißer Pascha" (der, wie allgemein geglaubt wird, Mr. H. M. Stanley ist) mit einer Armee in Bahr-el-Ghazal angekommen sei. Im ganzen Sudan verbreiten sich weitere Gerüchte, daß diese Armee das Land auf ihrem Marsche durch dasselbe erobert hat. Der Khalif Abdullah soll, wie es heißt, über das Auftauchen einer muthmaßlich englischen Expedition in seinem Rücken sehr beunruhigt sein. Den obigen Berichten wird von dem militärischen Nachrichten-Departement in Suakin Glauben beigemessen."

Ob dieser Glaube begründet ist, muß freilich abgewartet werden. Jedenfalls aber steigen wiederum die Hoffnungen auf das Gelingen der kühnen Expedition des schon fast allgemein für verloren gehaltenen Stanley.

Deutschland.

* **[Minister v. Puttkamer]** muß, wenn es nach dem Willen conservativer Zeitungscorrespondenten geht, durchaus etwas werden. Da es mit dem Wiedereintritt in das Ministerium des Innern nicht geht, soll er Statthalter von Elsaß-Lothringen werden, obschon Fürst Hohenlohe noch garnicht die Absicht kundgegeben, den Posten zu verlassen. Neuerdings will man wissen, daß er zum lebenslänglichen Mitgliede des Herrenhauses ernannt werden soll.

* **[Zur Frage der Besetzung des Ministeriums des Innern.]** Es wird der „Voss. Ztg." als zutreffend bezeichnet, daß als Nachfolger des entlassenen Ministers v. Puttkamer auch der Oberverwaltungsgerichts-Präsident Persius in Betracht kam, und zwar zu Lebzeiten des Kaisers Friedrich. Herr Persius war dem Kaiser in erster Reihe als eine besonders geeignete Kraft zur Uebernahme des Ressorts des Innern genannt, indeß scheint innerhalb der Staatsregierung wenig Neigung vorhanden gewesen zu sein, den früheren ersten Beirath des Ministers Grafen Eulenburg des Aelteren für das Ministerium zu gewinnen, so daß Herr Persius nicht einmal in die Lage gekommen war, sich über Annahme oder Ablehnung des Postens zu äußern. Daß seine Berufung im Sinne einer Ausgleichung der Gegensätze aufzufassen gewesen sein würde, darüber besteht in politischen Kreisen keine Meinungsverschiedenheit.

* Nach der „Post" ist nunmehr Dr. Jahndel von der St. Mauritius-Gemeinde in Breslau zum **Propst der St. Hedwigskirche** in Berlin designirt worden.

* **[Zum Superintendenten für die Berliner Stadtmission]** ist der Superintendent **Krückeberg** zu Beelitz im Kreise Zauch-Belzig gewählt worden, welcher zum 1. Oktober sein Amt antreten soll. Wie die „Freis. Ztg." erfährt, gehört Herr Krückeberg der hochconservativen orthodoxen Richtung an und ist ein Gesinnungsgenosse Stöckers in jeder Beziehung. Bei den letzten Reichstagswahlen trat Herr Krückeberg, wie uns aus dem Beelitzer Kreise berichtet wird, sehr eifrig für die Wahl des Kreuzzeitungsredacteurs Kropatscheck ein. Als letzterer eine angekündigte Versammlung nicht abhalten konnte, trat Krückeberg als Redner auf und ergriff für denselben das Wort. Krückeberg gilt für einen tüchtigen Redner, ist aber in seiner kirchlichen Gemeinde in Beelitz nichts weniger als beliebt.

* **[Eine sonderbare Verfügung zur Trauerfeier]** hat der Landrath des Kreises **Hagen**, Herr **v. Hymmen**, ergehen lassen. Derselbe führt in einem Circular an die Ortsbehörden wörtlich aus: „Da an der äußeren Landestrauer um weiland Se. Majestät Kaiser Wilhelm I. sich die Bevölkerung des Kreises, besonders auch die Frauen und Jungfrauen auffallenderweise nur in geringer Anzahl betheiligt haben, so gebe ich anheim, bei geeigneten Gelegenheiten darauf aufmerksam zu machen, daß eine solche Betheiligung auch im Anzuge für die zur gebildeten Gesellschaft und zu den wohlhabenden Kreisen zu rechnenden Familien als nur durchaus passend erachtet werden muß." — Was Herrn v. Hymmen nichts, aber auch gar nichts angeht.

* **[Chef des Civilcabinets.]** Betreffs des Postens als **Chef des Civilcabinets** hört die „Voss. Ztg.", daß in der That neben dem Unter-Staatssecretär v. Lucanus in erster Reihe der Kammergerichts-Präsident Oehlschläger in's Auge gefaßt war; letzterer scheint indessen seiner bisherigen Stellung den Vorzug vor dem neuen Amte gegeben zu haben: Ueber den Nachfolger des Hrn. v. Lucanus als Unterstaatssecretär im Cultusministerium verlautet bisher nichts. Es dürfte nicht leicht sein, einen Ersatz für den jetzigen Inhaber dieses Postens zu finden, der seit mehr denn zwanzig Jahren dem Cultusministerium angehörte und schon zu Zeiten des Herrn v. Mühler in demselben thätig war. Seit dem Amtsantritt des Herrn v. Goßler galt Herr v. Lucanus allgemein als die rechte Hand des Ministers.

* **[Verletzung der Sonntagsheiligung.]** Ein kleiner Vorfall vor dem Schöffengericht war vorgestern von recht eindringlicher Belehrung. Der Besitzer mehrerer Geschäftswagen war zu einer Polizeistrafe von 5 Mark herangezogen worden, weil er am Sonntag seinen Kunden Tags vorher gekaufte Waaren zuführen ließ. Er erhob Widerspruch und ließ zum Beweise, daß seine Wagen nicht gewöhnliche Arbeitswagen, sondern elegantes Fuhrwerk seien, mehrere derselben vor das Gerichtsgebäude auffahren. Der Gerichtshof besichtigte sie auch, fand sie sehr schön und verurtheilte den Besitzer trotzdem zur Zahlung der Strafe. Der Verurtheilte war Herr Rudolph Hertzog. Die „Bresl. Morgenztg." bemerkt dazu: Mit seinen Hunderttausenden unterstützte er die innere Mission des Herrn Stöcker. Die innere Mission hat diese scharfe Handhabung der Gesetze über die Sonntagsheiligung veranlaßt und beeinflußt, und nun ist er selbst ein Opfer der von ihm unterstützten Richtung. Oder meinte Herr Hertzog, daß der Sonntagszwang nur für diejenigen da sei, welche am Sonntag ihrem Beruf nachgehen müssen, um leben zu können. Man sehe auch seinen Vertheidigungsversuch an. Das eleganter ausgestattete Arbeitsfuhrwerk soll einen Vorzug haben vor dem bescheidenen oder armseligen Arbeitswagen des kleinen Mannes!

* **[Eine falsche Nachricht.]** Die in den Trauertagen in Berlin verbreitete falsche Nachricht, die Kaiserin Victoria Augusta (welche erst etwa Mitte August einem baldigen Ereigniß entgegensieht) sei Mutter von Zwillingen geworden, ist in die Provinz getragen und z. B. von der in Jeknitz in Anhalt erscheinenden „Moldezeitung" durch Extrablätter verbreitet worden. Und der Herr Pfarrer gab der frohen Botschaft sogar von der Kanzel herab eine weitere Verbreitung und betete für die Gesundheit der „hohen Wöchnerin"!

* **[An Zöllen und gemeinschaftlichen Verbrauchssteuern]**, sowie anderen Einnahmen sind im **Reich** für die Zeit vom 1. April 1888 bis zum Schluß des Monats Mai 1888, einschließlich der creditirten Beträge, zur Anschreibung gelangt: Zölle 40 572 313 Mk. (— 769 559 Mk.), Tabaksteuer 1 111 892 Mk. (+ 36 146 Mk.), Zuckersteuer 29 937 712 Mk. (+ 199 360 Mk.), Salzsteuer 5 298 741 Mk. (+ 89 639 Mk.), Maischbottich- und Branntweinmaterialsteuer 328 802 Mk. (— 5 564 818 Mk.), Verbrauchsabgabe von Branntwein und Zuschlag zu derselben 17 358 088 Mk. (+ 17 358 088 Mk.), Nachsteuer für Branntwein 3576 Mk. (+ 3576 Mk.), Brausteuer 3 880 834 Mark (+ 153 685 Mk.), Uebergangsabgabe von Bier 438 062 Mk. (+ 59 391 Mk.); Summe 39 054 596 Mk. (+ 11 166 788 Mk.). — Spielkartenstempel 125 235 Mark (+ 295 Mk.), Wechselstempelsteuer 1 100 698 Mark (+ 1 305 Mk.). Stempelsteuer für a) Werthpapiere 959 700 Mk. (+ 312 562 Mk.), b) Kauf- und sonstige Anschaffungsgeschäfte 1 516 651 Mk. (+ 457 100 Mark.), c. Loose zu Privatlotterien 98 720 Mark (+ 70 003 Mark.) Staatslotterien 745 501 Mk. (705 501 Mk.). Post- und Telegraphen-Verwaltung 31 163 979 Mk. (+ 1 468 210 Mk.), Reichs-Eisenbahn-Verwaltung 8 220 000 Mk. (+ 331 000 Mk.). — Die zur Reichskasse gelangte Ist-Einnahme, abzüglich der Ausfuhrvergütungen und Verwaltungskosten, beträgt bei den nachbezeichneten Einnahmen bis Ende Mai 1888: Zölle 33 716 105 Mk. (— 403 477 Mk.), Tabaksteuer 1 071 994 Mk. (— 129 654 Mk.), Zuckersteuer 14 977 262 Mk. (+ 287 123 Mk.), Salzsteuer 6 393 111 Mk. (+ 131 134 Mk.), Maischbottich- und Branntweinmaterialsteuer 1 614 854 Mk. (— 5 271 788 Mk.), Verbrauchsabgabe von Branntwein und Zuschlag zu derselben 7 916 106 Mk. (+ 7 916 106 Mk.), Nachsteuer für Branntwein 7 414 459 Mk. (+ 7 414 459 Mk.), Brausteuer und Uebergangsabgabe von Bier 3 672 801 Mk. (+ 181 100 Mk.); Summe 109 587 056 Mk. (+ 11 384 311 Mk.). Spielkartenstempel 205 948 Mk. (+ 13 633 Mk.).

Breslau, 24. Juni. **[Begnadigung.]** Die „Brieger Ztg." schreibt: „Die Gnade Kaiser Friedrichs ist auch dem Raubmörder Hoffmann, welcher im hiesigen Gefängniß die Vollstreckung des vom letzten Schwurgericht über ihn verhängten Todesurtheils entgegensah, zu Theil geworden. Der Kaiser Friedrich hat noch in seinen letzten Lebenstagen, am 8. d. M., die Begnadigung des Hoffmann unterzeichnet. Die Nachricht traf heute, 22. Juni cr., hier ein."

Werden, 21. Juni. **[Die Zahlmeister-Affäre]**, welche zur Zeit so viel Staub aufwirbelte, hat nunmehr, wenigstens theilweise, ihren Abschluß gefunden. Am vergangenen Montag wurde nämlich der Zahlmeister P. von Münster durch einen Unteroffizier hier eingeliefert, um eine dreijährige Zuchthausstrafe anzutreten. Derselbe war in dem ersten Verhandlungsgange freigesprochen worden. Gegen dieses Erkenntniß hatte das Militär-Auditoriat Berufung eingelegt und es erkannte die zweite Instanz auf drei Monate Gefängniß. Gegen dieses Urtheil legte der Verurtheilte sowohl, als auch das Militär-Auditoriat Berufung ein, — letzteres, weil von Seiten des Kriegsministeriums das Urtheil nicht bestätigt worden war, und in letzter Instanz wurden dem Angeklagten drei Jahre Zuchthaus zu Theil.

Oesterreich-Ungarn.

Pest, 23. Juni. In der heutigen Plenarsitzung der österreichischen Delegation wurde durch eine Zuschrift des Ministers des Aeußern Grafen Kalnoky ein Telegramm des deutschen Botschafters an letzteren mitgetheilt, in welchem der Botschafter im Auftrage des Reichskanzlers **Fürsten Bismarck** bittet, dem **Präsidenten der österreichischen Delegation** den tiefgefühlten Dank des deutschen Kaisers für die Kundgebung der Trauer anläßlich des Hinscheidens weiland Kaiser Friedrichs zu übermitteln. (W. T.)

Serajevo, 23. Juni. Der **Kronprinz** ist Abends in Bilek eingetroffen. Auf dem ganzen Wege von Stolac bis dahin wurden demselben von der Bevölkerung huldigende Ovationen dargebracht.

Italien.

Rom, 23. Juni. Das amtliche Blatt veröffentlicht die Ernennung des Grafen **Robilant** zum Botschafter in London.

Belgien.

Brüssel, 22. Juni. Das tolle Treiben im belgischen Badeorte **Spaa**, das unter Verhöhnung aller Gesetze sich zu einer **Spielhölle** umgestaltet, hat endlich die Staatsanwaltschaft zu einem Einschreiten veranlaßt. Der Staatsanwalt aus Verviers Herr Levoz erschien gestern in den Spielsälen Spaas und hat das Spiel auf dem „Billard der Nationen" untersagt. Allerdings nur ein recht schwacher Anfang der erforderlichen Abhilfe. (Voss. Ztg.)

Von der Marine.

V **Kiel**, 23. Juni. Unsere Nachricht in Nr. 17 068 der „Danziger Zeitung", daß die für den persönlichen Gebrauch des Herrscherhauses bestimmte Yacht „**Hohenzollern**" zum Juli im Dienst gestellt werde, wird jetzt amtlich bestätigt. **Prinz Heinrich** ist zum Commandanten des Schiffes ernannt worden. Die Indienststellung soll drei Monate währen und es wird „Hohenzollern" das **sächsische Königspaar** von Kiel nach Kopenhagen resp. Schweden überführen; auch wird von einer Fahrt des Schiffes nach England gesprochen. Die Berliner Mittheilung, daß der **Kaiser** im Laufe des Sommers hier zum Besuch eintreffen wird, scheint sich zu bestätigen, in Marinekreisen wird jedoch angenommen, daß dieser Besuch erst Ende August stattfinden wird, wenn die Manöverflotte aus der Danziger Bucht zurückgekehrt ist. Vorher wird auch die Restauration des Kieler Schlosses nicht soweit ausgeführt sein, daß die allerhöchsten Herrschaften in demselben residiren können. — Die Schiffe der Manöverflotte, des Schulgeschwaders und der Torpedobootsflottille liefen in den letzten Tagen hier aus und ein. Eine größere Uebung der **Panzergeschwader** soll demnächst in der Neustädter Bucht stattfinden. — Das Flaggschiff des Schulgeschwaders, die Kreuzerfregatte „**Stein**", tritt am 4. Juli eine Fahrt nach **Pillau** an. Nach der Rückkehr, Anfang August, wird das Schiff außer Dienst gestellt und soll einer größeren Reparatur auf der hiesigen kais. Werft unterzogen werden. Wie wir hören, kommt an Stelle des „Stein" die Kreuzerfregatte „**Stosch**" in Dienst. Während der Stamm der Mannschaft auf „Stein" verbleibt, geht die übrige Besatzung auf „Stosch" über. — — Am Dienstag Morgen wird, dem Vernehmen nach, die Kreuzerfregatte „**Prinz Adalbert**" von hier direct nach **Zoppot** in See gehen.

* Die Kreuzer-Corvette „**Ariadne**" (Commandant Capitän zur See Barandon) ist am 18. Juni cr. in Newport (Rhode Island) eingetroffen und beabsichtigt, am 4. Juli cr. wieder in See zu gehen.

Am 26. Juni: S.-A. 3.31, U. 8.33. **Danzig, 25. Juni.** M.-A. 10.34, M.-U. b. Tage.

Wetteraussichten für Dienstag, 26. Juni, auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte.

Heiter und schön, meist wolkenlos und warm, leichte und schwache Winde; später zunehmende Bewölkung und strichweise Gewitter bei frischer Luftbewegung.

* **[Trauergottesdienst.]** In seinem Erlaß an den Reichskanzler vom 12. März sprach unser verewigter Kaiser Friedrich die goldenen Worte aus: „Ich will, daß der seit Jahrhunderten in meinem Hause heilig gehaltene Grundsatz religiöser Duldung auch ferner allen meinen Unterthanen, welcher Religionsgemeinschaft und welchem Bekenntnisse sie auch angehören, zum Schutze gereiche. Ein jeglicher unter ihnen steht meinem Herzen gleich nahe." Gestern vereinigten sich seine Unterthanen ohne Unterschied des Standes, der Partei oder des Bekenntnisses in ihren Gotteshäusern, um dem Andenken des geliebten Herrschers ihre Gebete zu weihen. Um 8 Uhr begann in der Marienkirche der Trauergottesdienst, bei dem Herr Archidiaconus Bertling die Predigt hielt; um 10 Uhr fand ein zweiter Gottesdienst statt, in welchem Herr Diaconus Dr. Weinlig predigte. Um 9½ Uhr begann in den katholischen Kirchen das von dem Bischof Dr. Redner angeordnete feierliche Hochamt. Um 11 Uhr versammelte sich die jüdische Gemeinde in der neuen Synagoge, wo Herr Rabbiner Dr. Werner die Trauerrede hielt.

* **[Volksfeste.]** Das Johannis-Volksfest in Jäschkenthal, welches am verflossenen Sonnabend zum 50. Male begangen werden sollte, aber wegen der Landestrauer vorläufig aufgehoben wurde, soll nach einem von der städtischen Volksfest-Commission gefaßten Beschlusse diesmal am **Freitag, 3. August**, veranstaltet werden. — Für die ebenfalls in Folge der Landestrauer aufgeschobenen **Turnfeste** ist der Sedanstag (2. Sept.) in Aussicht genommen.

* **[Beseitigung der letzten Hochwasser-Verkehrsstörung.]** Das königl. Eisenbahn-Betriebs-Amt zu Thorn veröffentlicht Folgendes: „Nachdem nunmehr auch eine Holzbrücke über den Drewenzfluß fertiggestellt ist, wird auf der Strecke Strasburg bis Radosk vom 24. d. M. ab auch der Güterverkehr wieder aufgenommen. Eine Umleitung der für die Stationen und Haltestellen von Radosk bis Illowo bestimmten Gütersendungen über Dt. Eylau-Soldau etc. findet nicht mehr statt."

* **[Turntag.]** Der Kreis-Turntag der Turn-Vereine Ost- und Westpreußens und des Netzedistricts, welcher am 1. Juli zu Insterburg stattfinden sollte, ist wegen der Landestrauer nun gleichfalls vertagt worden.

* **[Sonntags-Ausflüge.]** Das herrliche Wetter, welches gestern den ganzen Tag über herrschte, hatte eine wahre Völkerwanderung nach außen hervorgerufen, so daß alle Verkehrsanstalten mit der äußersten Anstrengung arbeiten mußten, um den starken Andrang zu bewältigen. Die Actiengesellschaft „Weichsel" hatte sämmtliche verfügbaren Dampfer in Dienst gestellt, welche solche Menschenmengen nach Neufahrwasser schleppten, daß schließlich auf der Westerplatte kein Platz mehr zu finden war. Dasselbe wird uns auch von Heubude berichtet, und auch das liebliche Brösen war bis auf den letzten Platz gefüllt. Nach Zoppot und Oliva wurden ungefähr 3500 Eisenbahn-Billets verkauft, doch war die Zahl der Ausflügler nach dorthin bedeutend größer, da auch zu Wagen und zu Fuß ganze Schaaren auf schattigen Waldpfaden dorthin zogen.

* **[Von der Weichsel.]** Plehnendorf, 25. Juni: Wasserstand am Oberpegel 3,42, am Unterpegel 3,40 Meter.

* **[Postalisches.]** Seitens des Generalpostamts wird darauf aufmerksam gemacht, daß, während für die Briefe nach den außerhalb des Weltpostvereins befindlichen britischen Colonien Australiens und Südafrikas, sowie nach dem Orange-Freistaat und der südafrikanischen Republik (Transvaal) das Franco 60 Pf. für je 15 Gramm Gewicht beträgt, doch die Briefe nach den australischen Hafenorten **Adelaide, Melbourne** und **Sidney**, welche mittels deutscher Postdampfer als Schiffsbriefe von Bremen direct auf dem Seewege nach jenen Anlaufplätzen befördert werden, nur einer Taxe von **20 Pf.** für je 15 Gramm unterliegen. Diese Briefe müssen zum vollen Betrage frankirt und außerdem mit der Bezeichnung „**Schiffsbrief über Bremen**" versehen sein.

Vom 1. Juli ab tritt die Regentschaft **Tunis** dem **Weltpostvertrage** und den Nebenabkommen, betreffend den Werthbrief-, Postpacket-, Postanweisungs- und Postauftragsverkehr, bei. Es finden daher fortan die Vereinsbestimmungen, welche bisher nur hinsichtlich der dort unterhaltenen fremden Postanstalten Geltung hatten, auf das ganze Gebiet der Regentschaft Anwendung.

* **[Wissenschaftliche Reise.]** Wie wir hören, beabsichtigt Herr Dr. Schirlitz, der vor einigen Jahren eine Arbeit über den geologischen Bau des Golfes von Neapel veröffentlicht hat, in diesem Sommer eine geologische Tour nach Schweden zu machen, um dort die Gesteinsarten zu studiren, welche die Rollsteine des norddeutschen Tieflandes geliefert haben. Die Untersuchungen werden einen neuen Beitrag zur Lehre von der Vergletscherung Europas zur Eiszeit ergeben.

* **[Versetzung.]** Der Amtsgerichtsrath Rudolph in Danzig, welcher vor etwa 2 Jahren aus Thüringen hierher versetzt wurde, ist wieder nach Nordhausen versetzt worden.

* **[Freilassung.]** Der wegen Verdachts der Anstiftung zum Morde an dem Rentier P. verhaftete Photograph K. von hier ist wieder auf freien Fuß gesetzt worden. K. sollte, wie mitgetheilt ist, der von P. getrennt lebenden Ehefrau Gift geliefert haben und ein Kellner wollte nach seinen Angaben den Auftrag erhalten haben, dem P. dies Gift beizubringen. Wir bezeichneten die Angelegenheit als eine ziemlich mysteriöse.

* **[Kinderhalte-Verein.]** In der General-Versammlung am 22. d. Mts. wurde beschlossen, zunächst an fünf hilfsbedürftige Haltekinder je 1 Liter Milch täglich, deren Lieferung zu besonders billigem Preise Herr Rittergutsbesitzer Rümker-Kokoschken freundlichst zugesagt hat, zu verabfolgen. Im Interesse des guten Zwecks wäre es sehr zu wünschen, wenn der Verein, welcher sich die thunlichste Milderung des Elends unter den Haltekindern zur Aufgabe gesetzt hat, durch milde Beiträge in die Lage versetzt würde, die obige Wohlthat recht vielen Kindern angedeihen zu lassen. Der Vorstand wird binnen kurzem eine bezügliche Aufforderung ergehen lassen, auf welche wir das Publikum aufmerksam machen. In der General-Versammlung wurde ferner beschlossen, bei dem Herrn Regierungs-Präsidenten dahin vorstellig zu werden, daß die Bestimmungen der bestehenden, das Kinderhaltewesen betreffenden Polizeiverordnung nach folgenden Richtungen erweitert werden: 1) Keine Pflegefrau darf mehr als 2 Pflegekinder zugleich bei sich aufnehmen und pflegen; 2) Jede Pflegefrau ist verpflichtet, beim Todesfall eines Pflegekindes einen Arzt (Armenarzt) behufs Constatirung der Todesursache zuzuziehen. Uebertretungen dieser Vorschriften ziehen den Widerruf der Erlaubniß zum Halten von Pflegekindern nach sich.

* **[Concerte der „Leipziger".]** Auch den Leipziger Sängern kam gestern das schöne Wetter zu gute, denn der freundschaftliche Garten war von ungefähr 2000 Personen besucht. Das Gedränge, welches dort herrschte, war so stark, daß nach Berliner Sitte Kinder, die ihre Angehörigen verloren hatten, von der Bühne ausgerufen werden mußten. Die Sänger zeigten sich durch zahlreiche Extraeinlagen für den guten Besuch dankbar und errangen durch ihre Gaben rauschenden Beifall. Die Quartettgesänge und die einzelnen Solovorträge waren wie immer musterhaft. Die komischen Vorträge der Herren Hanke und Maaß, welcher letztere besonders als „Dame" excellirte, gefielen ungemein. Den größten Beifall erhielten jedoch die mit drastischer Komik ausgestatteten Vorträge des Herrn Frische. Ein wahres Cabinetsstück in Darstellung und Maske war die Vorführung eines Leipziger Stadtsoldaten, welche, vom Volksmunde „Blaumeisen" genannt, einst ein Wahrzeichen der reichen Meßstadt waren und mit aller Welt, außer den Studenten, unter deren übermüthigen Streichen sie viel zu leiden hatten, im tiefsten Frieden lebten.

* **[Seebad Westerplatte.]** Am gestrigen Tage haben über 800 Personen (Damen und Herren) kalte Seebäder genommen. Der Park war überfüllt, Hunderte von Personen fanden kein Sitzplätzchen. In dem Programm des gestrigen Concertes befand sich auch eine Composition von Friedrich II.

* **[Ueberfahren.]** Der Fuhrmann August P. aus Ohra hatte das Unglück, am Sonnabend Mittag an der Hohen-Thorbrücke, in der Nähe des dort befindlichen Cigarrenladens, unter einen in der Fahrt befindlichen Straßen-Eisenbahnwagen zu gerathen. Er erlitt hierbei erhebliche Hautabschürfungen an der Stirn und beiden Ellenbogengelenken, sowie eine Quetschung der rechten Schulter. Der Verletzte begab sich nach dem Stadtlazareth, Sandgrube, woselbst er in Behandlung genommen wurde.

* **[Selbstmord.]** Gestern erschoß sich in der Pionier-Kaserne ein Unteroffizier mittels eines Revolvers. Die Motive sind unbekannt.

* **[Messer-Affäre.]** Der Arbeiter Friedrich P. aus Stadtgebiet gerieth gestern Abend mit drei unbekannten Männern auf dem Zuchthausplatz in Streit, wobei einer derselben ihn derartig mit Messerstichen tractirte, daß er sechs Schnittwunden an Kopf und den Schultern davontrug. Die Uebelthäter sind glücklich entkommen. Der Verletzte begab sich blutüberströmt nach dem Lazareth in der Sandgrube, woselbst seine sofortige Aufnahme erfolgte.

Der Arbeiter Adolf Z. von hier wurde heute Morgen gegen 7 Uhr von drei Arbeitern angeblich aus Rache, weil er Mitwisser eines Diebstahls sein soll, auf dem Dominikanerplatz überfallen, wobei ihm ein taubstummer Arbeiter eine stark blutende Kopfwunde mit einem Messer beibrachte. Der Thäter ist verhaftet. Der Verletzte wurde durch einen Polizeibeamten nach dem Stadt-Lazareth Sandgrube geschafft, woselbst er Aufnahme fand.

* **[Arretirung von Kindern.]** Die vorläufige Festnahme eines unbekannten Kindes unter 12 Jahren, welches bei einer Strafthat auf frischer That betroffen oder verfolgt worden, ist nach einem Urtheil des Reichsgerichts statthaft, obgleich der Festgenommene nicht strafrechtlich verfolgt werden kann.

* **[Schwurgericht.]** In der heutigen ersten Sitzung der vierten Schwurgerichtsperiode wurde wegen Körperverletzung mit nachfolgendem Tode gegen den Arbeiter Carl Friedrich Patsch aus Putzig verhandelt. Der Angeklagte erzählte den Hergang folgendermaßen: Er war von dem Maurer Kaschnia aus Neustadt zweimal zur Eifersucht aufgestachelt worden. Am 9. Mai 2½ Uhr Nachmittags schlug der Angeklagte in Gemeinschaft mit den Arbeitern Pätsch und Lupowski auf der Putziger Chaussee Steine. Da kam Kaschnia gegangen und ließ gegen den Angeklagten wiederum eine derartige Aeußerung fallen, worauf der Angeklagte zunächst nichts erwiederte. Kaschnia begab sich nun an den Stand des Arbeiters Pätsch und knüpfte mit diesem ein Gespräch an. Da trat der Angeklagte hinzu und stellte den

Kaschnia zur Rede. Dabei will der Angeklagte den Eindruck empfangen haben, als wolle Kaschnia in ihn schlagen. Er entriß ihm nun den Stock, welchen Kaschnia in der Hand trug, und führte einen Schlag gegen ihn. Der Angeklagte behauptet, er habe Kaschnia gegen den Arm schlagen wollen, doch habe dieser den Arm zum Schutze des Gesichtes erhoben, und dadurch sei es gekommen, daß der Schlag das Gesicht getroffen habe. Kaschnia stürzte nieder und wurde von dem Angeklagten in den Chausseegraben gelegt, bis er wieder zu sich kam. Kaschnia taumelte darauf wie ein Betrunkener hin und her und sank schließlich, ohne ein Wort gesprochen zu haben, auf einen Steinhaufen nieder. Der Angeklagte will keine Ahnung davon gehabt haben, daß Kaschnia schwer verletzt sein könne, und arbeitete zunächst ruhig weiter; dann aber machte er früher Feierabend und begab sich nach Hause. Er will zuerst die Absicht gehabt haben, die Sache in Putzig zu melden, habe dann aber aus Rücksicht auf seine Ehefrau davon Abstand genommen und sich schließlich nach Danzig gewendet haben, um dort die Anzeige zu erstatten. Endlich ist er wieder nach Putzig zurückgekehrt und hat sich dort gestellt. Der Zeuge Pätsch bestätigt im ganzen die Angaben des Angeklagten, nur will er von einem drohenden Auftreten des Kaschnia nichts bemerkt haben. Der Verletzte ist am späten Abend nach Putzig geschafft und dort in derselben Nacht an Gehirnblutung und Bluterguß ins Gehirn gestorben. Aus dem Gutachten der ärztlichen Sachverständigen heben wir hervor, daß Kaschnia außergewöhnlich dünne Schädelwände hatte, da bei ihm die Stärke derselben nur 4 Millimeter betrug, während dieselbe bei einem normal gebauten Menschen 6 Millimeter beträgt. Es war demnach ein einigermaßen kräftiger Schlag sehr wohl im Stande, tödtliche Verletzungen hervorzurufen. Die Geschworenen bewilligten dem Angeklagten mildernde Umstände, worauf derselbe zu einem Jahre Gefängniß verurtheilt wurde.

[Polizeibericht vom 24. und 25. Juni.] Verhaftet: 1 Bierverleger wegen Widerstandes, 2 Arbeiter wegen Beleidigung des Wachtpostens, 1 Hausirer wegen Körperverletzung, 1 Arbeiter, 1 Frau wegen groben Unfugs, 2 Bettler, 8 Dirnen, 3 Obdachlose. — Gestohlen: eine silberne Cylinderuhr mit Goldrand, 1 Paar Stiefel. — Gefunden: 1 Hundemaulkorb, 1 Portemonnaie mit Inhalt, 3 Schlüssel, abzuholen von der Polizei-Direction; 1 schwarzer Dachshund, abzuholen Kneipab 22, Hof. — Verloren: 1 goldenes Medaillon; abzugeben auf der Polizeidirection.

Graudenz, 24. Juni. Die Mannschaften des 14. Infanterie-Regiments sind in diesen Tagen mit den neuen dolchartigen **Haubajonetts** ausgestattet worden. Die neuen Waffen sind viel kürzer als die bisherigen Seitengewehre. (Ges.)

Löbau, 22. Juni. Gestern fand am hiesigen Seminar die diesjährige **amtliche Lehrerconferenz** statt, zu welcher ungefähr 100 Lehrer erschienen waren. In der Begrüßungsrede gedachte Seminar-Director Wöbel in warmen Worten des verstorbenen Kaisers Friedrich. Laut Tagesordnung schloß sich hieran eine Lection des Seminarlehrers Herrn Liebener über: „Die Bewegungen und Lichtgestalten des Mondes“, welcher sodann ein Vortrag über mathematische Geographie folgte. Nach einer halbstündigen Pause kamen Gesänge der Seminaristen und des gemischten Chors zum Vortrage. Nach der Conferenz fand ein gemeinschaftliches Mittagsmahl in der Turnhalle statt.

* **Konitz**, 23. Juni. Auch das hiesige Schwurgericht hatte gestern ein **Todesurtheil** zu fällen. Der 33jährige Eigenthümer Mietz aus Petersmalde hatte, wie er selbst in dem Untersuchungsgericht zugestand, im Februar d. J. seine 60jährige Wittwe, welcher er zur Gewährung von Altentheil verpflichtet war, im Hausflur seiner Wohnung erwürgt, mit Hilfe seines Schwiegervaters dann die Leiche in einen Sack gethan und auf einem Kartoffelfelde vergraben. M. hatte bei seinem Geständniß angegeben, daß er den Mord in Gemeinschaft mit seiner 24jährigen Ehefrau verübt habe, was letztere bestritt. Die Geschworenen erklärten ihn des Mordes, seine Ehefrau der Beihilfe schuldig, was die Verurtheilung des Mannes zum Tode, der Frau zu 3 Jahren Zuchthaus zur Folge hatte.

Thorn, 24. Juni. Gestern fand auf dem alten Viehhofe eine **Füllenschau** der landwirthschaftlichen Vereine Kulmsee und Gremboczyn statt, die von 57 Füllen bis einschließlich 3 Jahren beschickt war. Darunter befanden sich mehrere edle Thiere, welche den Beweis lieferten, daß die Landwirthe unseres Kreises eifrig bestrebt sind, die Pferdezucht zu heben. Die besten Füllen wurden durch 12 Geldpreise von 15—50 Mk. und durch mehrere Diplome prämiirt.

Cranz, 23. Juni. Der „K. H. Z.“ schreibt man von hier: Die hiesige **Badesaison** hat unter dem Eindruck der Trauer, welche uns die Nachricht vom Ableben des heißgeliebten Kaisers Friedrich III. brachte, begonnen, und auch der weitere Verlauf ist bis jetzt kein erfreulicher gewesen. Die Zahl der hier anwesenden Gäste ist gering; die am 18. d. Mts. zuletzt erschienene dritte Badeliste führt deren 670 mit Kindern und Domestiken auf, während die an demselben Tage im vorigen Jahre erschienene deren 1051 verzeichnete.

* **Tilsit**, 23. Juni. Die hiesige Stadtverordneten-Versammlung beschloß in ihrer letzten Sitzung, in Uebereinstimmung mit dem Magistrat einstimmig eine Beileids-Adresse, welche der Trauer um den Kaiser Friedrich Ausdruck giebt, an Kaiser Wilhelm zu senden.

* **Bromberg**, 24. Juni. Die **Kosten**, welche der Ostbahn-Verwaltung (Eisenbahndirectionsbezirk Bromberg) in diesem Winter und Frühjahr durch **Schneewehen und Hochwasser** auf den verschiedenen Strecken erwachsen sind, belaufen sich nach den nunmehr festgestellten Rechnungen auf 1 247 127 Mark.

* Dem Oberregierungsrath Otto zu Bromberg ist die nachgesuchte Entlassung aus dem Staatsdienst ertheilt und demselben gleichzeitig der rothe Adlerorden 3. Klasse mit Eichenlaub verliehen worden.

Vermischte Nachrichten.

* **Die Polizeibehörde** hat die von der Direction des Belle-Alliance-Theaters für nächsten Dienstag angekündigte Novität „**Historische Tanzgedichte**, Charakterbilder französischer Epochen aus drei Jahrhunderten“ aus politischen Gründen **verboten**. Der württembergische Hofschauspieler Karl Wiene wollte in dieser Novität sein Gastspiel beginnen, das Stück hatte, wie uns versichert wird, länger als zwei Wochen dem Censor vorgelegen, jetzt ist es kurz vor Beginn des Gastspiels verboten worden. Daß sich Gast und Direction nun in großer Verlegenheit befinden, braucht wohl kaum erwähnt zu werden. Der Stein des Anstoßes soll bei diesem historischen Drama eine Scene aus der großen französischen Revolution bilden.

* **Genf**. [**Mord.**] Die Bewohner der Stadt wurden am 16. d. durch ein Mord-Attentat in Aufregung versetzt, dem eine junge, schöne Dame zum Opfer fiel. Fräulein Clara Gottlin, eine reiche Erbin einer ausgezeichneten Familie, die seit kurzer Zeit mit Verwandten hier angekommen war und in einer vornehmen Pension Logis genommen hatte, ward am Nachmittag des genannten Tages von dem Studenten Louis Gormaz erschossen. Fräulein Gottlin war nach dem Diner auf die im ersten Stockwerk befindliche Terrasse getreten, um den Klängen einer Musikkapelle zu lauschen, die im Garten heitere Weisen erschallen ließ. Plötzlich stand der Mörder an ihrer Seite und schoß ihr aus einem Revolver eine Kugel in den Kopf. Die junge Dame sank sofort todt zusammen. Der Student richtete hierauf die Waffe gegen sich selbst, doch verfehlte er sein Ziel. Er wurde gefesselt und der Polizei übergeben. Louis Gormaz, der in Santiago in Chili geboren und dessen Vater eines der bevorzugtesten Mitglieder der südamerikanischen Colonie in Paris ist, hat den Mord wegen nicht erwiderter Liebe begangen. Fräulein Gottlin war ihm ihrer außerordentlichen Schönheit wegen aufgefallen, und er hatte sich der Dame vergeblich zu nähern gesucht.

Schiffs-Nachrichten.

Kopenhagen, 23. Juni. Die Windauer Bark „**Meta**“, von Danzig mit Balken nach Portsmouth, ist bei Kastrup gestrandet.

Granton, 21. Juni. Der Postdampfer „Thyra“, gestern von Island in Granton angekommen, hat 7 Fischerleute von der in den letzten Stürmen **verunglückten französischen Fischerflotte** hier gelandet. Die Geretteten gehören sämmtlich zu verschiedenen Booten und einer von ihnen sagt aus, 11 seiner Kameraden verloren zu haben. Es gingen im ganzen 30—35 Fahrzeuge mit ca. 400 Menschenleben verloren. Einer der Fischerleute, der ununterbrochen 34 Jahre in der Fahrt auf Island beschäftigt war, berichtet, während dieser ganzen Zeit niemals solch schlechtes Wetter erlebt zu haben. Die Geretteten sind gestern sämmtlich ins Hospital hierselbst gebracht worden; sie sind theils verwundet, theils von den erlittenen Strapazen aufs äußerste erschöpft.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, den 25. Juni

	Crs.	v. 23.		Crs.	v. 23.
Weizen, gelb			2. Orient-Anl.	57,10	56 50
Juni-Juli	168,70	165,00	4% russ. Anl. 80	82,90	82,10
Sept.-Okt.	169,00	166,00	Lombarden	36,60	36,70
Roggen			Franzosen	94,40	94 20
Juni-Juli	130,00	127,75	Cred.-Actien	153,50	152,00
Sept.-Okt.	133,50	131,25	Disc.-Comm.	210 00	205,10
Petroleum pr.			Deutsche Bk.	163,90	162,00
200 ℔			Laurahütte	109 50	108,25
loco	22,80	22,80	Oestr. Noten	162 00	161,55
Rüböl			Russ. Noten	190,00	188,70
Juni	46,90	47,10	Warsch. kurz	189,35	188,00
Sept.-Okt.	46,80	47,00	London kurz	—	20,38
Spiritus			London lang	—	20,32
Juni-Juli	—	—	Russische 5%		
			SW-B. g. A.	60,70	60,10
Juni-Juli	32,70	32,10	Danz. Privat-		
August-Sept.	33,40	32,80	bank	141,50	141,50
4% Consols	106,80	106,90	D. Oelmühle	139,50	132,00
3½% westpr.			do. Priorit.	122,00	121,00
Pfandbr.	100,60	100,50	MlawkaSt-P	112,50	112 00
do. II	100,60	100,50	do. St-A	63,70	62,80
do. neue	100,60	100,50	Ostpr. Südb.		
5% Rum. G.-R.	93,60	92,75	Stamm-A.	97 25	95,30
Ung. 4% Gldr.	82,40	82,00	1884er Russ	96,90	96,50

Danziger Stadtanleihe 101,50.
Fondsbörse: Realisirungen.

Hamburg, 23. Juni. **Getreidemarkt.** **Weizen** loco flau, holsteinischer loco 170—174. **Roggen** loco flau, mecklenburgischer loco 134 bis 138, russischer loco flau, 84—85. **Hafer** still. **Gerste** still. **Rüböl** ruhig, loco 44. **Spiritus** ruhig, per Juni 20¼ Br., per Juli-August 20¼ Br., per August-September 20¾ Br., per Septbr.-Oktober 21¼ Br. **Kaffee** matt, Umsatz 1500 Sack. — **Petroleum** ruhig, Standard white loco 6,65 Br., 6,65 Gd., per August-Dezbr. 6,85 Br. — Wetter: Heiß.

Hamburg, 23. Juni. **Zuckermarkt.** Rübenrohzucker 1. Product, Basis 88 % Rendement, f. a. B. Hamburg per Juni 13,80, per Juli 13,80, per August 13,85, per Novbr.-Dezbr. 12,45. Fest.

Havre, 23. Juni. **Kaffee** good average Santos per Juni 74,00, per September 66,25, per Dezember 64,00. Alles Käuferpreis.

Bremen, 23. Juni. **Petroleum.** (Schluß-Bericht.) Fest, loco Standard white 6,45.

Frankfurt a. M., 23. Juni. Effecten-Societät. (Schluß.) Credit-Actien 245, Franzosen 187¾, Lombarden 72⅝, Galizier 165, Aegypter 82,70, 4% ungarische Goldrente 82,20, 1880er Russen 82,50, Gotthard-Bahn 131,40, Disconto-Commandit 207,50, Dresdener Bank 134,00, 4% consol. Mexicaner 90,30, Mecklenburger 159,00, Laurahütte 108,40, portugies. Anleihe 63,75. Fest.

Wien, 23. Juni. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 80,50, do. 5% do. 96,00, do. Silberrente 81,45, 4% Goldrente 111,75, do. ungar. Goldr. 102,00, 5% Papierrente 88,40, Creditactien 300,40, Franzosen 232,50, Lombard. 88,75, Galizier 203,75, Lemb.-Czern. 214,50, Pardub. 154,50, Nordwestbahn 159,50, Elbethalb. 166,75, Kronprinz-Rudolfbahn 188,25, Böhm. Westb. 209,90, Nordbahn 2545, Unionbank 206,10, Anglo-Aust. 111,50, Wien. Bankverein 92,75, ungar. Creditactien 294,75, deutsche Plätze 61 80, Londoner Wechsel 126,10, Pariser Wechsel 49,90, Amsterdamer Wechsel 104,40, Napoleons 9,99, Dukaten —, Marknoten 61,80, russ. Banknoten 1,15, Silbercoupons 100, Länderbank 217,75, Tramway 233,25, Tabaksactien 103,60, Buschtheraderb. 275,50, 1860er Loose 138,50.

Amsterdam, 23. Juni. Getreidemarkt. **Weizen** per Novbr. 195. **Roggen** per Oktober 103—104.

Antwerpen, 23. Juni. (Schlußbericht.) **Weizen** schwach. **Roggen** unbelebt. **Hafer** weichend. **Gerste** schwach.

Antwerpen, 23. Juni. (Schlußbericht.) **Petroleummarkt.** Raffinirtes, Type weiß, loco 16¼ bez. und Br., per Juni 16⅛ Br., per August 16⅜ Br., per Septbr.-Dezember 16¾ Br. Ruhig.

Paris, 23. Juni. Getreidemarkt. (Schluß-Bericht.) **Weizen** ruhig, per Juni 24,25, per Juli 24,25, per Juli-August 24,25, per Sept.-Dez. 24,10. **Roggen** ruhig, per Juni 13,75, per Septbr.-Dezbr. 13,80. **Mehl** ruhig, per Juni 52,10, per Juli 52,30, per Juli-August 52,50, per September-Dezember 53,00. **Rüböl** fest, per Juni 57,00, per Juli 57,00, per Juli-August 56,75, per Sept.-Dezbr. 57,25. **Spiritus** behpt., per Juni 43,50, per Juli 42,75, per Juli-Aug. 42,50, per Sept.-Dezbr. 41,00. Wetter: Regnerisch.

Paris, 23. Juni. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 86,47½, 3% Rente 83,07½, 4½% Anleihe 106,47½, Italien. 5% Rente 98,80, österreichische Goldrente 90½, 4% ungar. Goldrente 83⅛, 4% Russen de 1880 82¼, Franzosen 473,75, Lomb. Eisenbahn-Actien 180,00, Lombard. Prioritäten 296,25, Convert. Türken 14,37½, Türkenloose 40,40, Credit mobil. 328,75, 4% Spanier äuß. Anl. 72⅞, Banque ottomane 524,00, Credit foncier 1455, 4% unific. Aegypter 414,37½, Suez-Actien 2175,00, Banque de Paris 777,50, Banque d'escompte 470,00, Wechsel auf London kurz 25,27½, Wechsel auf deutsche Plätze (3 Mt.) 123⅜, 5% privil. türk. Obligationen 410,00, Panama-Actien 368,75, 5 % Panama-Obligationen 275,00, Rio Tinto 484,37½, Meridionalactien —.

London, 23. Juni. **Consols** 99⁹⁄₁₆, 4% preuß. Consols 107, 5% italien. Rente 98⅛, Lombarden 7³⁄₁₆, 5% Russen von 1871 —, 5% Russen von 1872 —, 5% Russen von 1873 97½, Convert. Türken 14⅛, 4% fundirte Amerikaner 129½, Oesterr. Silberrente 66, Oesterr. Goldrente 89, 4% ungar. Goldrente 82⅜, 4% Spanier 72⅝, 5% privil. Aegypter 101¼, 4% unific. Aegypter 81¾, 3% gar. Aegypter 102¾, Ottoman-Bank 10⅝, Suez-Actien 86, Canada Pacific 58⅛, Convertirte Mexikaner 39¾, 6% consol. Mexikaner 14 % Agio. 4¼ % egyptische Tributanleihen 84¼. Platzdiscont 1⅛ %. Silber 42¹⁄₁₆. — In die Bank flossen heute 20 000 Lstr.

London, 23. Juni. An der Küste 6 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Schön.

Glasgow, 23. Juni. Die Vorräthe von Roheisen in den Stores belaufen sich auf 997 585 Tons gegen 887 949 Tons im vorigen Jahre. Zahl der im Betrieb befindlichen Hochöfen 86 gegen 83 im vorigen Jahre.

Liverpool, 23. Juni. **Baumwolle.** (Schlußbericht.) Umsatz 8000 Ballen, davon für Speculation und Export 500 Ballen. Fest. Middl. amerikanische Lieferung: per Juni 5½ Käuferpreis, per Juni-Juli 5½ do., per Juli-August 5³¹⁄₆₄ do., per August-Sept 5¹⁵⁄₆₄ do., per Septbr. 5¹⁵⁄₆₄ do., per Sept.-Oktbr. 5¹⁹⁄₆₄ do., per Oktbr.-November 5¹⁵⁄₆₄ Verkäuferpreis, per Novbr.-Dezbr. 5¹³⁄₆₄ do., per Dezbr.-Januar 5³⁄₁₆ do., per Januar-Februar 5³⁄₁₆ d. do.

Newyork, 23. Juni. (Schlußcourse.) Wechsel auf Berlin 95½, Wechsel auf London 4,87, Cable Transfers 4,89, Wechsel auf Paris 5,20, 4% fund. Anleihe von 1877 128, Erie-Bahnactien 24⅜, Newyork-Central-Actien 105¼, Chic. North Western-Act. 106⅜, Lake-Shore-Act. 90⅜, Central-Pacific-Act. 29½, North-Pacific Preferred-Actien 51¼, Louisville und Nashville-Actien 54⅜, Union-Pacific-Actien 54⅛, Chic. Milw.- u. St. Paul-Actien 65, Reading und Philadelphia-Actien 59¾, Wabash-Preferred-Act. 23¾, Canada-Pacific-Eisenbahn-Actien 56¾, Illinois Centralbahn-Actien 116¼, St. Louis u. St. Franc. pref. Act. 66½, Erie second Bonds 95. — Waarenbericht. **Baumwolle** in Newyork 10⁵⁄₁₆, do. in New-Orleans 9¹¹⁄₁₆. — Raff. **Petroleum** 70 % Abel Test in Newyork 7⅛ Gd., do. in Philadelphia 7⅛ Gd., rohes Petroleum in Newyork 6⅛ D. — C., do. Pipe line Certificats — D. 72½ C. Stetig. — **Zucker** (Fair refining Muscovades) 4¾. **Kaffee** (Fair Rio) 14¾ nom., Rio Nr. 7 low ordinary per Juli 10,52, do. per Sep. 9,60. — **Schmalz** (Wilcox) 8,50, do. Fairbanks 8,40, do. Rohe und Brothers 8,50. **Speck** —. **Kupfer** per Juli —. Getreidefracht 1¾.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 25. Juni.

Weizen loco ruhig, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—135℔	126—165 M Br.	
hochbunt	126—135℔	126—165 M Br.	
hellbunt	126—135℔	124—163 M Br.	70 bis
bunt	126—133℔	122—160 M Br.	165 bez.
roth	126—135℔	108—162 M Br.	
ordinär	126—133℔	104—142 M Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar transit 121 M, inländ. 156 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt per Juni-Juli inländ. 156½ M bez., per Juli-August transit 124 M Br., 123½ M Gd., per Septbr.-Oktbr. inländ. 157½ M bez., transit 127 M bez., per Oktbr.-Novbr. transit 128 M bez., per April-Mai 133 M Br., 132½ M Gd.

Roggen loco matt, per Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig per 120℔ inländ. 105—108 M, transit 69—70 M
feinkörnig per 120℔ trans. 66 M
Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 107 M, unterpoln. 70 M, transit 68 M
Auf Lieferung per Juni-Juli inländ. 111½ M bez., unterpoln. 73 M bez., per Juli-August inländisch 111—111½ M bez., unterpoln. 73½ M Br., 73 M Gd., transit 73 M bez., per Septbr.-Oktbr. inländ. 115 M bez., unterpoln. 78 M Br., 77½ M Gd., transit 77 M Br., 76½ M Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. russ. 107—117℔ 64—80 M, Futter- transit 59—63 M

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. Mittel- inländ. 98 M, transit 92 M, Futter- transit 87—88 M

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 109½—115 M

Raps per Tonne von 1000 Kilogr. trans. 200 M

Kleie per 50 Kilogr. 2,87½—3,30 M

Rohzucker fest, Basis 88° Rendement incl. Sack franco Neufahrwasser per 50 Kgr. 22,20 M Gd.

Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, 25. Juni.

Getreide-Börse. (H. v. Morstein.) **Wetter:** Schön. **Wind:** N.

Weizen verkehrte heute in ruhiger Stimmung bei unveränderten Preisen. Bezahlt wurde für inländischen bunt krank 124℔ 140 M, bunt 122℔ 142 M, gutbunt 128/9℔ 155 M, hellbunt 126/7℔ 156 M, fein hochbunt glasig 135/6℔ 165 M, Sommer- 129℔ 159 M, 131℔ 160 M, für polnischen zum Transit rothbunt 131℔ 117 M, bunt bezogen 126/7℔ 115 M, hellbunt 127/8℔ 122½ M, hochbunt 131℔ 125 M, hochbunt glasig 131℔ 127 M, fein hochbunt glasig 132℔ 130 M, für russischen zum Transit rothbunt 126/7℔ 116 M, roth besetzt 127℔ 103, 106 M, roth 130/1℔ 112 M, roth glasig 131℔ 115 M, 131/2℔ 118 M, 132/3℔ 122 M, Ghirka 121/2℔ und 126/7℔ 102 M, 128℔ 108 M, 128/9℔ 109 M, 131℔ 110 M, 129℔ 112 M per Tonne. Termine: Juni-Juli inländ. 156½ M bez., Juli-August transit 124 M Br., 123½ M Gd., Sept.-Oktbr. inländ. 157½ M bez., transit 127 M bez., Oktbr.-Nov. transit 128 M bez., April-Mai transit 133 M Br., 132½ M Gd. Regulirungspreis inländisch 156 M, transit 121 M

Roggen in matter Tendenz und Preise zu Gunsten der Käufer. Bezahlt wurde für inländischen 121℔ und 123℔ 108 M, 123/4℔ 107 M, 117℔ 105 M, für polnischen zum Transit 124/5℔ 70 M, 120/1℔ und 124/5℔ 69 M für russischen zum Transit besetzt 116/7℔ 66 M Alles per 120℔ per Tonne. Termine Juni-Juli inländisch 111½ M bez., unterpolnisch 73½ M bez., Juli-August inländ. 111 M, 111½ M bez., unterpoln. 73½ M Br., 73 M Gd., transit 73 M bez., September-Oktbr. inländ. 115 M bez., unterpoln. 78 M Br., 77½ M Gd., transit 77 M Br., 76½ M Gd. Regulirungspreis inländisch 107 M, unterpolnisch 70 M, transit 68 M Gekündigt 50 Tonnen.

Gerste ist gehandelt polnische zum Transit 109℔ 73 M, weiß 111℔ 77 M, russische zum Transit 109℔ 64 M, 107/8℔ 65 M, 108℔ 66 M, 109/10℔ und 111℔ 68 M, 110/11℔ 70 M, 112℔ 72 M, hell 114℔, 115℔ und 117℔ 80 M, Futter- 59 bis 63 M per Tonne. — **Hafer** inländ. 109½ M, extra feiner 115 M per Tonne bezahlt. — **Erbsen** polnische zum Transit Mittel- 92 M, Futter- 87, 88 M per Tonne gehandelt. — **Pferdebohnen** poln. zum Transit 105, 106 M per Tonne bezahlt. — **Raps** russischer zum Transit 200 M per Tonne gehandelt. — **Weizenkleie** grobe 3,20, 3,27½, 3,30 M, feine 2,87½ M per 50 Kilo bezahlt. — **Spiritus** loco contingentirter 50 M Br., nicht contingentirter 30½ M Br.

Produktenmärkte.

Königsberg, 23. Juni. (Wochenbericht von Portatius und Grothe.) **Spiritus** zog in den ersten Tagen der Woche bei ruhiger Stimmung etwas an, verlor jedoch wieder im Preise und schließt besonders für uncontingentirte Waare niedriger. Termine wurden nicht gehandelt. — Zugeführt wurden vom 16. bis 22. Juni 85 000 Liter, gekündigt 50 000 Liter. Bezahlt wurde loco contingentirt 53, 53¼, 53½ M Gd., schließt 53½ M Br., nicht contingentirt 33, 33¼, 33½, 32¼ M u. Gd., Juni contingentirt 53, 53¼, 53½, 53 M Gd., schließt 53 M Br., nicht contingentirt 33, 33¼, 33½, 33 M Gd., schließt 33 M Br., Juli contingentirt 53, 53½ M Gd., schließt 53 M Br., nicht contingentirt 33¼, 33½ M Gd., schließt 33 M Br., August contingentirt 53½, 53 M Gd., nicht contingentirt 33½, 33 M Gd., Septbr. contingentirt 54½, 54, 53½ M Gd., nicht contingentirt 34½, 34, 33½ M Gd. Alles pro 10 000 Liter % ohne Faß.

Stettin, 23. Juni. **Weizen** fester, loco 160—163 per Juni-Juli 164,50, per Sept. Okt. 167,00. — **Roggen** fest, loco 120—122, per Juni-Juli 123,50, per Sept.-Oktbr. 126,50. — **Pommerscher Hafer** loco 118—120. — **Rüböl** unveränd., per Juni-Juli 48 50, per Septbr.-Oktober 47,50. — **Spiritus** behauptet, loco ohne Faß mit 50 M Consumsteuer 50,60, mit 70 M Consumsteuer 31,50, per Juni-Juli mit 70 M Consumsteuer 31,50 M, per August-Septbr. mit 70 M Consumsteuer —. — **Petroleum** loco verzollt 11,40.

Berlin, 23. Juni. **Weizen** loco 160—177 M, per Juli-August 163¼—165 M, per Sept.-Oktober 164¾—166 M, per Oktober-November 165½—166¾ M, per November-Dezember 166¾—167¾ M — **Roggen** loco 123—129 M, mittel inländ. 125 M, per Juli-August 126¾—127¾ M, per Septbr.-Oktober 130¼—131½ M, per Oktbr.-Nov. 132½—133¼ M, per November-Dezbr. 133½—134½—134¼ M — **Hafer** loco 112—138 M, ost- und westpr. 124—127 M, pomm. u. uckerm. 124—127 M, schlesischer 124—127 M, feiner schles., preußischer und pommerscher 128—133 M ab Bahn, per Juli-August 114½—115 M, per September-Oktober 115¼—115¾ M per November-Dezember 116¼—117 M — **Gerste** loco 114—180 M — **Mais** loco 126—140 M — **Kartoffelmehl** loco 20,70 M — **Trockene Kartoffelstärke** loco 20,70 M — **Erbsen** loco Futterwaare 116—126 M, Kochwaare 128—190 M — **Weizenmehl** Nr. 0 22—19,00 M, Nr. 00 24—23 M — **Roggenmehl** Nr. 0 19—17,75 M, Nr. 0 und 1 17,25—16,50 M, ff. Marken 18,80 M, per Juli-August 17,30—17,40 M, per Septbr.-Oktbr. 17,70—17,80 M — **Rüböl** loco ohne Faß 46,8 M, per Juni 47,1 M, per Juni-Juli 47,1 M, per Sept.-Okt. 47,1—47,0 M, per Oktbr.-Novbr. 47,4—47,3 M, per Novbr.-Dezbr. 47,4—47,5 M — **Petroleum** loco 22,8 M — **Spiritus** loco unversteuert (50 M) 51,3 M, per Juni 51—51,3—51,2 M, per August-Sept. 51,7—51,9 M, per Septbr.-Oktbr. 51,8—52,2 M, unversteuert (70 M) loco 32,6—32,5 M, per Juni 31,9—32,1 M, per Aug.-Septbr. 32,6 bis 32,8 M, per Septbr.-Oktbr. 32,9—33,1 M

Magdeburg, 23. Juni. **Zuckerbericht.** Kornzucker, excl. 92 % 23,10, Kornzucker, excl. 88 % Rendem. 22,10, Nachproducte excl. 75° Rendem. 18,30. Fest. Gem. Raffinade mit Faß 28,25. Gem. Melis I. mit Faß 26,75. Ruhig, aber fest. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per Juni 13,95 bez. und Br., per Juli 13,92½ bez., 13,95 Br., per August 14 bez., 13,95 Gd., per Oktbr.-Dezbr. 12,75 bez. Fest.

Butter und Käse.

Berlin, 25. Juni. (Wochen-Bericht von Gebrüder Lehmann u. Co.) **Butter.** Die verflossene Woche brachte recht schleppendes Geschäft. Käufer verhielten sich in Erwartung zeitgemäßen Preisrückganges zurückhaltend, und in der That mußten Notirungen angesichts der stärkeren Production und Zufuhr zum Schluß der Woche wieder ermäßigt werden. Bei der gegenwärtigen sehr warmen Witterung empfiehlt es sich übrigens, derjenigen Butter, welche sonst milde gesalzen wird, 1 % mehr Salz zuzusetzen. Landbutter kam in guten Qualitäten an den Markt und wurde noch annähernd zu vorwöchentlichen Preisen gehandelt.

Wir notiren alles per 50 Kilogramm: Für feine und feinste Sahnenbutter von Gütern, Milchpachtungen und Genossenschaften Ia. 80—85—90 M, IIa. 75—80 M, IIIa. 70—75 M. Landbutter: pommersche 70—75 M, Netzbrücher 70—75 M, schlesische 70—73 M, ost- und westpreußische 68 bis 70 M, Tilsiter 70—73 M, Elbinger 70 bis 73 M, bairische 68—72 M, polnische 70—74 M, galizische 68—70—72 M

Berlin, 24. Juni. (Originalbericht von Karl Mahlo.) **Käse.** Gut gefragt ist echter Holländer alte Waare und Schweizerkäse; Quadrat-Backsteinkäse sowie Limburger und Ramadour vernachlässigt. Bezahlt wurde: Für prima Schweizerkäse, echte Waare, vollsaftig und schnittreif 80—85 M, secunda und limitirten 50—60 M, echten Holländer 85—90 M, rheinischen je nach Qualität 50—70 M, Limburger in Stücken von 1¾ ℔ 28—32 M, Quadrat-Backsteinkäse 14—18 M für 50 Kilo franco Berlin. **Eier.** Bezahlt wurde: 2,15—2,25 M per Schock, bei 2 Schock Abzug per Kiste (24 Schock).

Wolle.

Königsberg, 23. Juni. **Wollmarkt.** Wolle hat sich seit Beginn der Woche noch mehr verflaut. Zugeführt wurden bis heute ca. 8000 Ctr. Der, wie bereits gemeldet, flaue Berliner Markt und die nicht besonders günstigen Londoner Auctions-Nachrichten haben auch hier einen Preisrückgang gegen vorjährige Anfangspreise von 4 bis 6 Thlr. bewirkt. Kammwollen erzielten 126 bis 132 M, Stoffwollen 120—129 M, Tuchwollen 132 bis 141 M, feine darüber, Kreuzungswollen 90—100 M, vereinzelt auch darüber. Schmutzwollen bedangen je nach Qualität 54—60 M, alles pro 106 ℔ Zollgewicht. Die Zufuhren sind geräumt. Heute sind nur soviel Zufuhren angelangt, wie zu regulären Zeiten bei den Commissionären einzutreffen pflegen.

Wismar, 23. Juni. **Wollmarkt.** Die Zufuhr betrug 2300 Centner. Das Geschäft gestaltete sich von Beginn an lebhaft. Mittags war der Markt geräumt. Die erzielten Preise bewegten sich zwischen 120 und 138 M. Die Wäschen sind durchgehend vorzüglich ausgefallen

London, 22. Juni. Wollauction. Tendenz fest, Preise unverändert.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 23. Juni. Wind: N.

Angekommen: Gustav, Weiß, Colberg, Artillerieeffecten.

Gesegelt: Ella (SD.), Scanteburn, Cork, Getreide. — Comorin (SD.), Hamilton, Glasgow via Campbeltown, Getreide und Güter. — Biene (SD.), Jantzen, Aarhus, Getreide.

24. Juni. Wind: SO.

Angekommen: Alma (SD.), Sadewasser, Rotterdam, Schienen. — Harmonie, Oldenburg, Papenburg, Kohlen.

25. Juni. Wind: NNO.

Angekommen: Lion (SD.), Egidiussen, Kopenhagen, Güter. — Fusi Yama (SD.), Richardson, Blyth, Kohlen. — Wilhelm (SD.), Dahmke, Kiel, leer. — Lina (SD.), Scherlau, Stettin, Güter. — Drogden, Stoltenberg, Fredrikshavn, Ballast.

Im Ankommen: 2 Schooner.

Plehnendorfer Canalliste.

Vom 23. und 24. Juni.
Schiffsgefäße.

Stromab: Schneider, Bromberg, 91 T. Melasse, Ordre, Neufahrwasser. Frede, Bromberg, 20 T. Melasse 45 T. Soda, Harder, Danzig. H. Nickel und J. Nickel, Amsee, 82,87 T. und 77,03 T. Melasse, Wieler u. Hartmann, Neufahrwasser. Hintze, Bronislaw, 70 T. Kartoffeln, Ich; Haupt, Plock, 19,60 T. Erbsen, 58,90 T. Gerste, Ordre; Schmidt, Wloclawek, 68,80 T. Weizen, Mix; Landau, Plock, 85,20 T. Weizen, Steffens; Krüger, Wyszogrod, 58 T. Weizen, Steffens; C. Krüger, Plock, 18,33 T. Erbsen, 45,32 T. Gerste, Landau; sämmtlich nach Danzig. Droczkowski, Kujavien, 89,38 T. Melasse, und Trzonowski, Palvoch, 89,85 T. Melasse, Wieler u. Hartmann, Neufahrwasser. Meyer, Wyszogrod, 61,20 T. Weizen, Grünberg; Autrik, Czerwinsk, 72 T. Weizen, Grünberg; Schulze, Wyszogrod, 51 T. Weizen, Steffens; Dauer, Wyszogrod, 40,50 T. Weizen, 12,50 T. Erbsen, Steffens; Mickleu, Warschau, 62,50 T. Weizen, Grünberg; Dombrowski, Einlage, 12 T. Weizen, 8 T. Roggen, Weigle; König, Elbing, 37,50 T. Mehl, Ordre; sämmtlich nach Danzig.

Stromauf: Tietz, Danzig, 32,50 T. Soda, 20 T. Kreide, 5 T. Farbe, Ordre, Warschau. Bienkowski, Danzig, 90 T. Chamottsteine, Ordre, Wloclawek.

Holztransporte.

Stromab: 1 Traft kiefern Rundholz, Tuchel-Prinz, Mielke, Zebrowski, Danzig.
2 Traften Birken und kiefern Rundholz, Rußland-Labinsch, Rothenberg, Zebrowski, Danzig.
3 Traften Schwellen, Mauerlatten u. Timber, Rußland-Süßkind, Ehrlich, Zebrowski, Danzig.
1 Traft kiefern Rundholz, Galizien-Striesower, Schleien, Müller, Danzig.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 23. Juni. **Wasserstand:** 0,74 Meter.
Wind: O. **Wetter:** warm, schwacher Wind.

Stromauf.

Von Danzig nach Warschau: Wosikowski, Hauerwitz u. Co., Steinkohlentheer.

Von Danzig nach Thorn: Wollenberg, Rothenberg, Mauersteine. — Schultz, Rothenberg, Gebr. Harder, Mauersteine, Schricken, Nägel.

Stromab.

Rosenbaum, Goldstein, Kock nach Danzig, Schulitz, 3 Traften, 288 Rundkiefern, 2496 Mauerlatten, Timbern, 4641 Sleeper, 2469 Faßdauben, 811 runde, 16 833 einfache und mehrfache eichene, 2111 einfache und mehrfache kieferne Eisenbahnschwellen.

Wegner, Ehrlich, Rachow nach Stettin, Thorn, 1 Traft, 151 Weißbuchen, 217 Plancons, 1344 Mauerlatten.

Werneke, Ehrlich, Zarzyce, Thorn, 3 Traften, 1902 Rundkiefern.

Klinger, Fajans, Neuhoff, Danzig, 1 Gabarre, 91 895 Kgr. Weizen.

Zelaskowski, Fajans, Neuhoff, Danzig, 1 Gabarre, 90 912 Kgr. Weizen.

Gill, Gill, Ulanow, Thorn, 1 Tafel, 1 Rundbirke, 4 Rundelsen, 49 tannene Mauerlatten, 8 tannene Bretter, Holzborke.

Zeitz, Goldmann, Plock, Danzig, 1 Kahn, 76 500 Kgr. Weizen, 7650 Kgr. Gerste.

Behrenstrauch, Glaß, Plock, Danzig, 1 Kahn, 81 600 Kgr. Weizen.

Bierrath, Glaß, Plock, Danzig, 1 Kahn, 79 050 Kgr. Roggen.

Bromm, Kleist, Hasselbusch, Thorn, 1 Kahn, 50 000 Kgr. Feldsteine.

Piecker, Kleist, Hasselbusch, Thorn, 1 Kahn, 40 000 Kgr. Feldsteine.

Beyer, Kleist, Hasselbusch, Thorn, 1 Kahn, 40 000 Kgr. Feldsteine.

Glienke, Kleist, Hasselbusch, Thorn, 1 Kahn, 30 000 Kgr. Feldsteine.

Katzanowski, Buckowiecki, Bobrownick, Thorn, 1 Kahn, 40 000 Kgr. Feldsteine.

Wojcik, Schulz, Lesznow, Bromberg, 2 Traften, 823 Rundkiefern, 675 Mauerlatten, 789 doppelte und einfache kieferne Eisenbahnschwellen.

Apitz, Franke, Tyckoszyn, Glietzen, 4 Traften, 1978 Rundkiefern.

Röhr, Jeremias, Lenk, Berlin, 3 Traften, 1928 Rundkiefern, 100 Sack Gerste.

Gesikowski, Zuckerfabrik, Leonow, Danzig, Güterdampfer „Neptun“, 27 455 Kgr. Melasse.

Meteorologische Depesche vom 25. Juni.

(Special-Telegramme der Danziger Zeitung.)
Morgens 8 Uhr.

Stationen.	Bar. mm	Wind.		Wetter.	Tem. Cels
Mullaghmore	762	O	4	wolkig	17
Aberdeen	768	OSO	1	bedeckt	8
Christiansund	770	NO	3	wolkenlos	16
Kopenhagen	768	NO	2	wolkig	15
Stockholm	766	still	—	heiter	20
Haparanda	755	NW	6	wolkenlos	17
Petersburg	761	SSW	3	bedeckt	10
Moskau	—	—	—	—	—
Cork, Queenstown	762	OSO	3	Nebel	15
Brest	—	—	—	—	—
Helder	764	O	1	wolkenlos	21
Sylt	767	OSO	3	heiter	20
Hamburg	767	OSO	3	heiter	20
Swinemünde	767	NNO	1	heiter	21
Neufahrwasser	—	—	—	—	—
Memel	767	NW	3	halb bed.	14
Paris	—	—	—	—	—
Münster	764	ONO	3	wolkenlos	21
Karlsruhe	763	NO	2	halb bed.	22
Wiesbaden	764	NW	1	heiter	23 1)
München	765	still	—	wolkig	20
Chemnitz	765	SO	3	wolkenlos	22
Berlin	768	OSO	2	heiter	22
Wien	—	—	2	—	—
Breslau	768	still	2	wolkenlos	19

1) Früh fernes Gewitter.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Der hohe Luftdruck hat sich ziemlich unverändert fast über dem ganzen Gebiete erhalten, eine über Lappland erschienene Depression ist nur von eng begrenztem Einfluß. Demzufolge dauern die schwachen östlichen Winde mit warmem und trocknem Wetter über Centraleuropa fort. Bamberg und Berlin melden für gestern Mittag eine Temperatur von 30 Grad, Magdeburg von 31 Grad. In Süddeutschland fanden Gewitter statt. Obere Wolken ziehen aus variablen Richtungen.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Juni.	Stde.	Barom.-Stand mm	Thermom. Celsius	Wind und Wetter.
24	12	765,7	25,2	Olich, still, hell, leicht bew.
25	8	767,6	15,0	NNO, mäß., hell, leicht bew.
	12	767,5	17,1	„ „ „ „

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Durch die Geburt eines kräftigen Knaben wurden erfreut
Carl Rabe und Frau geb. Lorrier.
5772) Danzig, den 25. Juni 1888.

Gestern Abend 7½ Uhr wurde uns ein Sohn geboren.
Danzig, 25. Juni 1888.
Emil Unruh und Frau geb. Beyer.

Die heute Morgen 7 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau **Anna**, geb. Kümmer, von einem kräftigen Knaben beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.
Hohenheim, den 22. Juni 1888.
Professor Dr. Paul Behrend.

Die Geburt einer Tochter zeigen hocherfreut an
Goenke und Frau geb. Gielmann.
5770) Simonsdorf, den 23. Juni 1888.

Heute Mittags 12½ Uhr entschlief sanft nach längerem Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter
Marie Luise Puff,
geb. Jacobi.
Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen. (5815
Danzig, den 24. Juni 1888.

Concursverfahren.

In dem Concursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Anton Tichoski** aus Tuchel ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichniß der bei der Vertheilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwerthbaren Vermögensstücke der Schlußtermin auf

den 25. Juli 1888,

Vormittags 10 Uhr, vor dem Königlichen Amtsgerichte hierselbst, bestimmt, wozu alle Betheiligten hierdurch vorgeladen werden. N. 1 c/87
Tuchel, den 18. Juni 1888.
Königliches Amtsgericht.
Beglaubigt Kumm, Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

Bekanntmachung.

Zu Folge Verfügung vom 22. Juni 1888 ist an demselben Tage die in Graudenz errichtete Handelsniederlassung des Kaufmanns Ulrich Grün ebendaselbst unter der Firma (5776
Ulrich Grün
in das diesseitige Firmenregister unter Nr. 401 eingetragen.
Graudenz, den 22. Juni 1888.
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Zum diesjährigen Sommermarkte dürfen **Pferde vor dem 8. Juli Mittags, Vieh vor dem 11. Juli Nachmittags 6 Uhr** weder auf dem Marktplatz, noch in die Stadt gebracht werden.
Zum Verladen von Vieh mit der Bahn sind kreisthierärztlich bescheinigte Ursprungsatteste erforderlich.
Der **Viehmarkt** findet am **12. und 13. Juli statt.** (5773
Wehlau, den 21. Juni 1888.
Der Magistrat.

Hamburg-Danzig.

In Hamburg ladet Dampfer „Gued" mitte dieser Woche direct nach Danzig.
Güter-Anmeldungen nehmen entgegen
L. F. Matthies u. Co.,
Hamburg,
Ferdinand Prowe,
Danzig. (5787



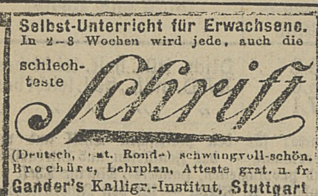
Dampfer „**Bromberg**" Capt. Mutkowski ladet bis **Mittwoch** Mittag in der Stadt und Neufahrwasser nach **Schwetz, Culm und Bromberg.**
Güteranmeldungen erbittet
Dampfer-Gesellschaft „Fortuna"
Schäferei Nr. 18. (5810

Das **Bureau der General-Agentur der Lebens- u. Pensions-Versicherungs-Gesellschaft**
„Janus"-Hamburg
Langenmarkt 7 II, ist vom 1. Juli c. ab nur **Vormittags von 9—12 Uhr geöffnet.** (5802

Ich bin zurückgekehrt
v. Hertzberg, Hof-Zahnarzt,
Langenmarkt 1.

Neuwieder Rothe Kreuz-Lotterie, Ziehung 27. Juni cr., Loose à 1 M. (5817
Weseler Kirchbau-Geldlotterie, Hauptgewinn 40000 M, Loose à 3,50 M.
Münchener Kunstgewerbe-Ausstellungs-Lotterie, Hauptgew. 30000 M, Loose à 2 M bei **Th. Bertling, Gerberg. 2.**

Für jeden Verehrer Kaiser Friedrich's.
Durch jede Buch- und Papierhandlung ist zu beziehen:
„Zur ewigen Ruh"
(Kaiser Friedrich auf dem Sterbebett),
„Kaiser Friedrich auf dem Paradebett"
nach den Originalzeichnungen von G. Arndel. Photographie (Bildgröße 16:21 ctm.) à 50 Pf.
Wir versenden beide Bilder gegen Einsendung von 1 M in Briefmarken franco.
Berlin NW., Unter d. Linden 44.
H. Toussaint u. Co.,
Kunsthandlung. (5498



Fetten, alten
Werderkäse,
milden, schönen
Schweizerkäse,
echten und deutschen
Tilsiter Sahnenkäse,
selten so gut,
ff. holländer Süßmilch,
Neufchateler, Golmer,
Woriner,
in nur feinsten Qualitäten empf.
Carl Studti,
Heilige Geistgasse 47,
Ecke der Kuhgasse.

Apfelwein
zur Kur u. zum Tafelgebrauch offerirt
Carl Studti,
Heilige Geistgasse 47,
Ecke der Kuhgasse.

Delicate
Matjes-Heringe,
Junifang,
Malta-Kartoffeln
empfiehlt
Gustav Heineke,
Hundegasse 98. (5780

Feinsten
Kirsch-, Himbeer- und Erdbeersaft
empfiehlt
Gustav Heineke,
Hundegasse 98.

Erdbeeren.
Bestellungen auf großfrüchtige
Gartenerdbeeren
zum Einmachen à M 60 ₰ werden schon jetzt erbeten. Gefl. Aufträge werden bei Reife der Frucht in der Reihenfolge des Einganges erledigt werden. (5788
Schellmühl, den 25. Juni 1888.
Paul Genschow.

Ich erhalte täglich neue Sendung von schönen Berliner (Werder) Kirschen, zugleich Aprikosen, echte Musketeller Birnen, täglich frische Wald- und Gartenerdbeeren.
Frau J. Schulz,
Melzergasse Nr. 15, früher Matzkausche Gasse. (5771

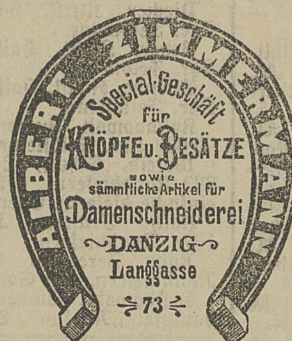
Neue vorzügl. Matjes-Heringe und neue Malta-Kartoffeln empfiehlt **Gustav Henning,** Altst. Graben 111. (5778

Matjes-Heringe,
Juni-Fisch, in ganzen und halben Tonnen, empfiehlt (5758
F. Wilh. Schröder.

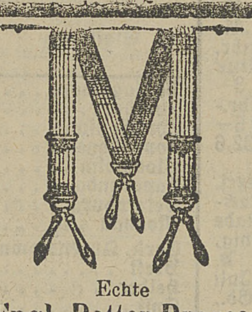
Frische Ananas-Erdbeeren,
saure Kirschen und mehrere Sorten süße Kirschen, schöne graue Reinetten und weiße Stettiner Aepfel, Apfelsinen empfiehlt **Johanna Schulz,**
5805) Matzkauschegasse.

Offerire große lebende **Krebse.**
Versandt per Post unter Nachnahme.
M. Geidler, (5791
Endtkuhnen, Ostpreußen.

En gros — en detail.



Filiale: (5681
Westerplatte.



Echte
Engl. Potter Braces,
Engl. Mikado Braces,
dehnbarste und leichteste Träger Mk. 2,25.
Prof. von Esmarch's Träger,
Prof. Jäger's Norm.-Träger,
sämmtliche andere Sorten starker Träger.
Reparaturen werden gut und schnell besorgt.
A. Hornmann Nachfl.
V. Grylewicz,
51. Langgasse 51.

Zur Saat:
Gelbe u. bl. Lupinen, silbergr. u. br. Buchweizen, w. Senf, Spörgel, Reygräser, Kleesaaten etc. empfiehlt
Julius Itzig,
5763) Danzig.

Fracks
sowie ganze Anzüge werden stets verliehen Breitgasse 36 bei
5768) **J. Baumann.**



Ein tägliches Bad erhält die Gesundheit.
Weyl'Shetzb.-Badestuhl. Ohne Mühe ein warmes Bad. Unentbehrlich für Jeden. Prospecte gratis.
L. Weyl, Berlin, W. 41. Leipzigerstr. 134.
Francozusendung. Monatszahlungen.

Zu soliden
Capitals-Anlagen
empfehlen wir:
Danziger 4 und 3½ proc. Hypotheken-Pfandbriefe,
Hamburger 4 proc. Hypotheken-Pfandbriefe,
Preußische 3½ proc. Hypotheken-Pfandbriefe,
4 proc. Pfandbriefe der Nordd. Grund-Creditbank,
4 proc. Real-Obligat. der Deutsch. Grundschuld-Bank
und besorgen
den An- und Verkauf aller anderen Werthpapiere.
Meyer & Gelhorn,
Bank- und Wechsel-Geschäft,
Langenmarkt Nr. 40. (5806

Wilhelms-Quelle
zu Ober-Salzbrunn i. Schl.
Natron-Lithionquelle.
Heilbewährt und empfohlen gegen **Nieren- und Blasenleiden, Gries und Steinbeschwerden,** alle Formen der **Gicht,** sowie **Rheumatismus.** Ferner gegen **catarrhalische Affectionen** des **Kehlkopfes** und der **Lungen** gegen **Magen- und Darmcatarrh,** sowie gegen **Hämorrhoidalleiden.** Chemische Analyse von Herrn *Dr. Th. Polek,* **Geh. Regierungs-Rath, Prof. an der Univ. zu Breslau.** Die **Wilhelmsquelle** verlange man in allen Mineralwasserhandlungen und Apotheken. **Hauptniederlage** in Danzig bei Herrn H. Lietzau, Apotheke zur Altstadt.
Besitzer: Carl Walter, Altwasser i. Schl.

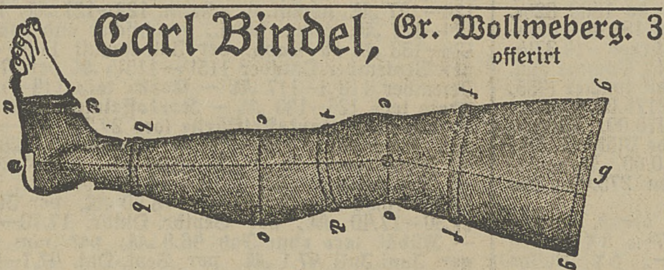
Die
Asphalt-Dachpappen- u. Holzcementfabrik
von
Herrm. Berndts,
Privatbaumeister,
Danzig,
empfiehlt sich zur Ausführung von **Dachpapp- und Holzcementdächern, sowie Asphaltarbeiten und Reparaturen** jeder Art.
Lager von **Asphaltpappen** bester Qualität, **Holzcement Asphalt und Asphaltlack.** (5766

Empfing frische Sendung
Münchener
aus der **Königl. Bayr. Staatsbrauerei „Weihenstephan"** in ausgezeichneter Qualität. Alleiniges Depot:
Robert Krüger,
223) Hundegasse 34.

Münchener Zacherlbräu,
Langgasse Nr. 24
empfing und empfiehlt
neue Sendung Bier.
Echt bayrischen Rettig gratis.
Gebinde außer dem Hause, vorzüglich für Gartenrestaurants, zu Brauereipreisen. (5819

M. A. Roggatz, Hof-Juwelier,
Gr. Wollwebergasse 12. Gr. Wollweberg. 12.
Reichhaltiges, stets mit allen Neuheiten versehenes Lager von
Juwelen, Gold- und Silberwaaren,
Corallen- und Granat-Waaren,
Christofle-Bestecken und Alfenide-Waaren
zu billigsten Preisen. (299
Zeichnungen und Ausführung von Ehrengeschenken in jeder Preislage.

Carl Bindel, Gr. Wollweberg. 3
offerirt



Gummi-Strümpfe. (4163

Apotheker Rich. Brandt's
Schweizerpillen
seit 10 Jahren von Professoren, prakt. Aerzten und dem Publikum als billiges, angenehmes, sicheres u. unschädliches **Haus- u. Heilmittel** angewandt und empfohlen. Erprobt von:

Prof. Dr.	Prof. Dr.
R. Virchow, Berlin,	v. Frerichs, Berlin (†),
von Gietl, München,	v. Scanzoni, Würzburg,
Reclam, Leipzig (†),	C. Witt, Copenhagen,
v. Nussbaum, München,	Zdekauer, St. Petersburg,
Hertz, Amsterdam,	Soederstädt, Kasan,
v. Korczynski, Krakau,	Lambl, Warschau,
Brandt, Klausenburg,	Forster, Birmingham,

bei Störungen in den Unterleibsorganen, Leberleiden, Hämorrhoidalbeschwerden, trägem Stuhlgang, habitueller Stuhlverhaltung und daraus resultirenden Beschwerden, wie: Kopfschmerzen, Schwindel, Beklemmung, Athemnoth, Appetitlosigkeit etc. Apotheker Rich. Brandt's Schweizerpillen sind wegen ihrer milden Wirkung von Frauen gern genommen und den scharf wirkenden Salzen, Bitterwässer, Tropfen, Mixturen etc. vorzuziehen.

Zum Schutze des kaufenden Publikums sei noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß sich Schweizerpillen mit täuschend ähnlicher Verpackung im Verkehr befinden. Man überzeuge sich stets beim Ankauf durch Abnahme der um die Schachtel gewickelten Gebrauchs-Anweisung, daß die Etiquette die obenstehende Abbildung, ein weißes Kreuz in rothem Felde und den Namenszug Rchd. Brandt trägt. Auch sei noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß die Apotheker Rchd. Brandt's Schweizerpillen, welche **in der Apotheke erhältlich sind,** nur in Schachteln zu Mk. 1 (keine kleinere Schachteln) verkauft werden. — Die Bestandtheile sind außen auf jeder Schachtel angegeben.

„Nächsten Mittwoch"
Unwiderruflich Ziehung am 27. Juni 1888 und folgende Tage.
Unter dem Protectorate Ihrer Durchlaucht der Fürstin Mutter zu Wied, Prinzessin von Nassau.
Große Lotterie
des Frauen-Vereins zur Krankenpflege
zum Besten der Erbauung eines Hospitals in Neuwied.
4000 Gewinne i. W. von 150 000 Mark
Hauptgewinne 30 000 M,
20 000 M,
10 000 M,
ferner 1 Gewinn 5 000 M,
1 - 4 000 M,
1 - 3 000 M,
1 - 2 000 M etc.
Loose hierzu nur **1 Mark** (11 Loose 10 M), versendet das Generaldebit von **Moritz Heimerdinger,** Wiesbaden. Für Porto und amtliche Gewinnliste sind 25 Pf. beizufügen. Auch sind die Loose zu beziehen durch **Th. Bertling,** Danzig und die **Expedition der Danziger Zeitung.** (5108

Culmbacher Export-Bier
von J. W. Reichel (Kitzling'sches)
in Gebinden und Flaschen. (223
Robert Krüger, Hundegasse 34.

Prima holländische Dachpfannen
ex Schiff „Louise" offeriren billigst
Bischoff u. Wilhelm,
Asphalt-Dachpappen-, Holzcement-Fabrik, (5406
Baumaterialien-Handlung,
Comtoir: Hundegasse Nr. 93.

Die
Dachpappen-Fabrik
Stadtgebiet 25
empfiehlt ihre **doppelt asphaltirten Dachpappen,** sowie **Klebepappe, Klebemasse etc.** in bester Qualität und übernimmt die
Eindeckung von Dächern
mit ihrem Fabrikat zu billigen Preisen. (4764

Etwa 1000 Meter
Buchenkloben und Knüppeln,
Winterschlag, verkauft ab Station Lappin das Dom. Fidlin bei Kahlbude. (5693
Die Gutsverwaltung.



Wir sind mit einem Transport
Arbeits-, Wagen-, Reit-u. Luxuspferden,
von 2" bis 6" groß und 4 bis 6 Jahre alt, eingetroffen. (5823
Dieselben stehen zum Verkauf im
Hotel „zur Hoffnung".
Amtmann & Wojeslowsky.

Ein Ritterg. v. 1000 Mrg. kleef. Bod., incl. 100 M. 2sch. Wiesen, mit eisernem, leb. u. todtem Inv. u. Vorräthen soll weiter auf 15 Jahre verpachtet werden, Pacht jährl. 3500 M. Zur Uebern. 8000 M Kaution. Das Gut l. 3½ M. v. Danzig an d. Chaussee 1 M. v. Bahnhof, Kreis Carthaus. Näh. **H. Krüger,** Scheibenrittergasse 1.

Ein Rittergut
in Westpreußen,
schön gelegen, 2800 Mrg. incl. 400 Mrg. Wiesen, 400 Mrg. Wald, 280 Mrg. fischreicher See, ist wegen Todesfall für die Landschafts-Taxe bei 25 000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen. Reellen Selbstkäufern ertheilt Näheres
Robert Sydow,
Berlin, Culmstr. 17.

In Folge meines vorgerückten hohen Alters bin ich gesonnen, jetzt mein **Grundstück Kl. Plehnendorf** in der Nähe Danzigs, an der Chaussee, besteh. in 18 Mrg. Culmisch nebst einer Familienkathe mit auch ohne Inventarien aus freier Hand zu verkaufen.
5767) **Johann Wiebe.**

Eine neu ausgebaute
Wassermühle
in der Nähe einer größeren Stadt ist mit geringer Anzahlung an einen erfahrenen Müller sofort zu verkaufen.
Offerten unter Nr. 5761 an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Mein in einem großen Kirchdorfe, 1½ Meile von der Stadt gelegenes Kruggrundstück mit Schnitt- u. Kurzwaarenhandel sowie 120 Morgen Acker beabsichtige ich Familienverhältnisse halber bei solider Anzahlung sofort zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition dieser Zeitung. (5796)

Eine gut rentable
Bäckerei
wird zu pachten gesucht. Gefl. Offerten unter Nr. 5683.

Zur Verhandlung mit Behörden
und großen industriellen Unternehmungen werden bezüglich Einführung einer
epochemachenden Erfindung
von angesehener Berliner Unternehmer-Firma in allen
Deutschen Großstädten
intelligente, kaufmänn. erfahrene Herren i. einflußreicher gesellschaftlicher Stellung gegen
ausgezeichnete Provision
gesucht. Offerten mit Angabe früherer Thätigkeit unter G. P. 370 an **Max Gerstmann,** Annoncen-Bureau, Berlin, Potsdamerstraße 130 erbeten.

Brauerei-Utensilien.
Aus einer eingeg. Bierbrauerei sind sämmtl. gut erh. z. Brauereibetriebe gehör. Utens. billig z. kaufen. Refl. bel. ihre Adr. unter „Utensilien" Nr. 5774 an die Expedition dieser Zeitung einzusenden.

Eine Ulmer Dogge,
4 Monate alt, racerein, ist zu verkaufen **Hausthor 8** im Cigarrengeschäft. (5795

Ein Hotel od. Restaurant
wird zu pachten gesucht.
Adressen mit Preisangabe unter Nr. 5777 an die Exp. dieser Ztg.

Die Hälfte von einem Viertel-Loos hiesiger Collecte ist für 21 M abzugeben. Adressen unter 5784 an die Exp. dieser Ztg. erb.

18 000 Mark, 1. Stelle, f. p. 1. Okt. cr., auf ein neu erbautes Grundstück, Werth 40 000 Mark, bei pünktlicher Zinszahlung, vom Selbstdarleiher. Adressen unter Nr. 5764 i. d. Exped. d. Danz. Ztg. erbeten.

Vertreter-Gesuch.
Ein altes Hopfengeschäft Bayerns sucht einen tüchtigen in Brauereien eingeführten Vertreter gegen hohe Provision. Off. unter M. 3. an **Rudolf Mosse,** Danzig. (5792

Wir suchen zum sofortigen Antritt einen
Lehrling
welcher die Berechtigung zum einjährigen Dienst besitzt.
Dr. Schuster & Kähler.

Thatkräftige Herren
können sich bei einer **landwirthschaftlichen Societät** dauernde und einträgliche Stellung sichern. Discretion zugesichert.
Offerten erbeten sub **J. H. 7162** durch **Rudolf Mosse,** Berlin SW. (5499

Ein Lehrling
mit **guter Schulbildung** findet Stellung gegen monatliche Remuneration bei (5256
Rohleder & Neteband, Danzig,
Papierhandlung en gros.

Elevenstelle
gesucht für einen jung. Mann vom Lande mit guter Schulbildung, auf einem Gute gegen etwa M 180 Pension für's Jahr.
Gefl. Offerten unt. 5453 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Rüstige Kinderfr., anständige Aufwärterin (Köchin) mit g. Zeugnissen empfiehlt
Pardencke, I. Damm 17.

Einige Landwirthinnen mit sehr guten Zeugnissen empfiehlt **J. Dau,** Heil. Geistgasse 99.

Inspectoren,
in der Landwirthschaft theoretisch und practisch!
sow. Hofmeister, Stellmach., Diener, herrsch. Kutscher mit g. Empfehl. weist nach **M. Heldt,** Jopeng. 9.

Ein anst. Mädchen aus achtb. Fam. sucht Stellung bei einer älterh. Dame resp. älterh. Herrn. Adr. unter 5812 an d. Exp. d. Ztg.

Ein gebild., energ., m. Zuckerrübenbau, Drillcultur etc. bewanderter **Ober-Inspector,** 33 J. alt, auch der poln. Sprache mächtig, sucht bei vorzügl. Zeugnissen resp. Empfehlungen d. tüchtigsten Landwirthe vom 1. October oder auch früher als **erster Inspector oder Administrator** Stellung. Gefl. Offert. bef. unt. Nr. 788 die Exp. des Geselligen, Graudenz. (5568

Ein großer Wasserspeicher
wird auf 1—2 Jahre zu miethen gesucht.
Offerten unter 5760 an die Expedition dieser Zeitung.

Ein Laden in Elbing, in bester Geschäftslage, groß, in welchem seit 9 Jahren ein Jouveliergeschäft betrieben, ist mit auch ohne Wohnung vom 1. Oktober cr. zu vermiethen. Näheres bei **Jacob H. Loewinsohn,** hier, Wollwebergasse 9.

Zoppot, Wilhemstr. 12, sind noch wirklich gute größere u. kleinere Wohnungen bill. zu verm.

Portechaisengasse 6 sind elegant möblirte Zimmer mit u. ohne Pension von gleich und später zu verm.; auf Wunsch m. Burschengel.

Großer heller Laden und Wohnung (Matzkausche Gasse) zu vermiethen. Näheres Matzkausche Gasse 10 II bei **Braun.** (5818

Steindamm 9 ist die hochpart. gel. herrschaftl., mit eigener Hausthüre versehene Wohnung, best. aus 6 Zimmern incl. Saal, Badestube, Küche, div. Keller, Waschküche, Trockenplatz und Trockenboden, Hühnerstall nebst Hof und Zubehör, sowie Eintritt in d. gr. Garten v. 1. Oct. c. ab zu vermiethen. Zu besehen v. 10—3. Näheres daselbst Hofgebäude.

Eine hohe Part.-Gelegenh. in unmittelbarer Nähe der Börse, der Hauptpost und Telegraphenamts, passend zur feinen Weinhandlung, nebst eleganter Wohnung, großen Kellerräumen p. p. ist zum 1. Oktober d. J. zu vermiethen. Adressen unter 5811 an die Expedition dieser Zeitung.

Schäferei 3 I
sind 5 Zimmer mit sämmtl. Zubehör p. 1. Octbr. zu vermieth.

1 Remise in der Johannisgasse ist vom October zu vermiethen.
Näheres II. Damm 3. (5820

Jäschkenthal Nr. 12 an der Wiese ist die Parterre-Gelegenheit, bestehend aus 3 Zimmern, Balkon-Laube, Küche, Keller, Eintritt in den Garten von sofort mit auch ohne Möbel zu vermiethen. Näheres daselbst beim Wirth
Robert Wentzel.

Die vom Herrn Lieutenant **Köpke** bis jetzt bewohnte möbl. Wohnung ist vom 1. Juli zu vermiethen Pfefferstadt 42 p. dem Gerichte gegenüber. (5542

Eine größ. Beletage in bester Lage (in nächster Nähe der Börse) ist v. 1. October für 1200 M zu verm. Adr. unter Nr. 5735 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Der mittlere Unterraum des „Vesta-Phönix-Speichers", am Wasser gelegen, ist zum 1. October zu vermiethen. Näheres Brodbänkengasse Nr. 28 im Comtoir. (4301

Jopengasse 53
ist die von ihrem jetzigen Miether seit zwölf Jahren benutzte Saaletage zum October anderweitig zu vermiethen. Zu besehen zwischen 11 und 1 Uhr. (413

Restaurant zur Schweizer-Halle,
Heil. Geistgasse 32,
erlaubt sich dem hochgeehrten Publikum ganz ergebenst in Erinnerung zu bringen.
A. Kersten.

Frische
Erdbeer-Bowle
auf Eis
empfiehlt
H. Ahlers,
Brodbänkengasse Nr. 12.

Tite's Hotel,
Langfuhr.
Ausschank von
Nürnberger Doppelbier;
Brauerei J. G. Reif. (5822

Grand
Café Hinze,
Heilige Geistgasse 107.
Täglich abwechselnde
Saison-Speisenkarte
Frühstück, Mittag und Abends. (5813
Civile Preise.

Restaurant Punschke
ältestes Restaurant Danzigs, Jopengasse 24, (grüne Laterne.) Großartige Speisekarte von **Morgens 8½—Nachts 12 Uhr,** warme Küche von 30 ₰ an. **Mittagstisch von 12—3 Uhr, 3 Gänge 60 ₰. Vorzügl. Lagerbier** 4/10 **15 ₰. Kühler angenehmer Aufenthalt** (5177
wozu höflichst einladet
Ad. Punschke.

Kurhaus Westerplatte.
Täglich, außer Sonnabend:
Großes Militair-Concert
Anfang 4 Uhr.
Entree an Wochentagen 10 Pf.
H. Reißmann.

Kaffeehaus zur halben Allee.
Jeden Dienstag:
Großes Garten-Concert
ausgeführt von der Capelle des 4. Ostpr. Grenad.-Regiments Nr. 5.
Anfang 3½ Uhr. Entree frei.
5816) **J. Kochanski.**

Freundschaftl. Garten.
Auch bei ungünstigem Wetter.
Heute u. an den folgenden Tagen:
Humoristische Soirée
der altrenommirten
Leipziger Quartett- u. Concertsänger
Herren **Eyle, Pinther, Hoffmann, Küster, Frische, Maaß u. Hanke.** Anfang Sonntags 7½, Wochentags 8 Uhr. Entree 50 Pf., Kinder 25 Pf. Billets à 40 Pf. im Confitürengeschäft des Herrn **Vorbusch,** hohes Thor, sowie i. d. Cigarren-Gesch. der Herren **Drewitz,** Kohlenmarkt 2, **Alfred Fleischer,** Matzkauschegasse, **Hermann Haack,** Kohlenmarkt 22, vis-à-vis der Hauptwache, **F. Müller,** Stockthurm 1 und **Wilh. Otto,** Milchkannengasse 1. (4814

Gestohlen.
Ein ovaler Kautschuck-Stempel
R. Langner, Maurermeister, Danzig,
Ein runder Metall-Stempel, Bezirks-Vorsteher-Amt 24,
sind mir heute Nacht mittels Einbruch gestohlen und da der Mißbrauch derselben zu erwarten ist, ersuche ich, Anweisungen pp. mit Abdrücken dieser Stempel versehen, anhalten zu wollen.
R. Langner, Langgarten 23.

D. R. Schützenhaus-Concert.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.